

MIT 16 SEITEN  
ZEISE-PROGRAMM

# hamburg:junior

DEZEMBER 2024

das hamburg programm /  
kostenlos

**PUR AKTION**

Exklusiv: 10 x 2  
Karten für den Film  
„Die Saat des heiligen  
Feigenbaums“ in  
den Zeise Kinos  
zu gewinnen

**TAG+NACHT YAMATO  
MUSIK HEAVENT  
THEATER MIRCO KREIBICH  
FILM VENA**



## FOR PRESIDENT

### Die Schattenpräsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen,  
die versuchen, ihn am Leben zu halten  
von Selina Fillinger / Regie: Claudia Bauer



Deutsches  
SchauspielHaus  
Hamburg



# THE NEXT LEVEL EUROPE TOUR 2025 | 2026

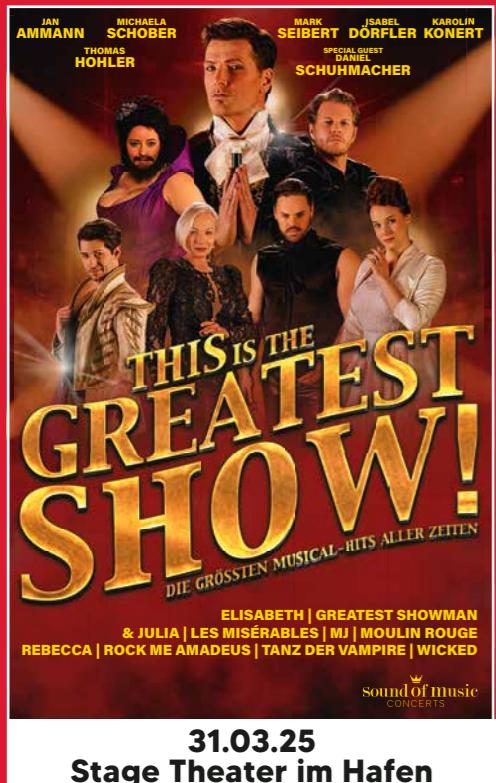
26.10. + 27.10.25 Barclays Arena



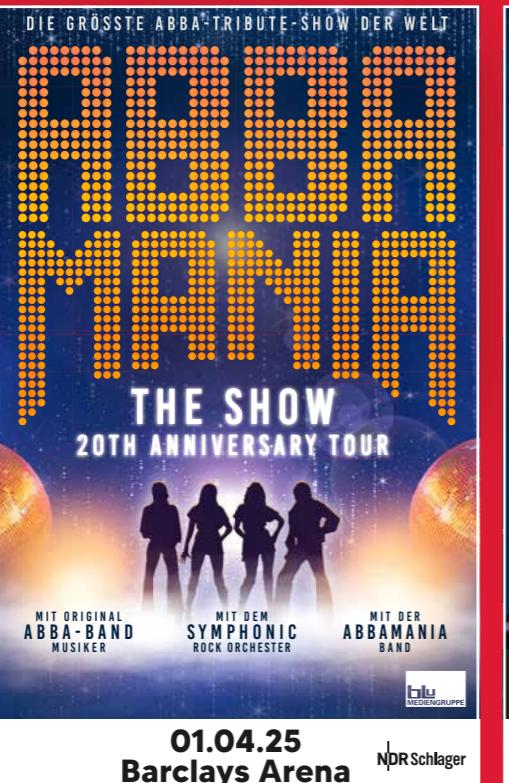
08.05.25 Barclays Arena



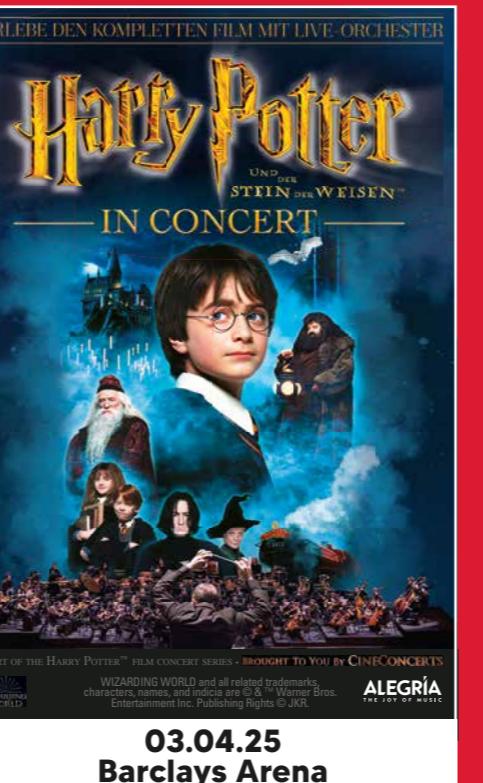
27.04.25 Barclays Arena



31.03.25  
Stage Theater im Hafen



01.04.25  
Barclays Arena



03.04.25  
Barclays Arena

## DEZEMBER'24

Kaum zu glauben, aber: Es ist schon wieder Weihnachtszeit. Klar, Lebkuchen gibt es gefühlt schon ab Ostern in den Supermarktregalen, man möchte meinen, der Weihnachtsmann komme direkt mit dem Hasen und den Eiern. Jetzt kommt er wirklich, und er schenkt Hamburg den gesamten Monat Dezember über jede Menge kultureller Highlights. Welche genau das sind, steht in diesem Heft. Fehlen dürfen in dieser Ausgabe natürlich auch nicht die schönsten Weihnachtsmärkte der Stadt. Abgebildet werde alle Orte, an denen es besonders weihnachtlich wird.

Viel Spaß beim Lesen und Erleben sowie tolle Tage rund ums Fest!  
Erik Brandt-Höge

### ESSEN+TRINKEN

- 04 WEIHNACHTSMÄRKE
- 06 JUAN SIN MIEDO
- 07 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“

### TAG+NACHT

- 08 WINTERSPEKTAKEL, YAMATO, PARADOX MUSEUM
- 09 SPANISCHER KURZFILMTAG, ÜBELST UNVERSTÄRKT

### PARTY

- 10 WAAGENBAU

### MUSIK

- 12 HEAVENT
- 14 MJ – DAS MICHAEL JACKSON MUSICAL
- 15 KONZERTE

### THEATER

- 17 MIRCO KREIBICH
- 18 BERNADA ALBAS HAUS
- 19 3 FRAGEN AN ... BABAK RADMEHR
- 20 KRITIKEN

### FILM

- 22 VENA
- 24 KRITIKEN

### PROGRAMM

- 28 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE EVENTKALENDER DER STADT

### ETC.

- 30 IMPRESSUM

**MIGNÖN**  
präsentiert



# JAHRMARKT SHOW

Mit neuem Programm:  
„TWISTED“

## FOOD COURT



14. DEZ – 05. JAN

Bahrenfelder Trabrennbahn  
Luruper Chaussee 30 • Hamburg

winterspektakel.de



Foto: Markus Spiske/Unsplash

## WEIHNACHTSMÄRKE

# O du fröhliche!

Überdachtes Lagerfeuer, Eisflächen und skandinavische Tipi-Zelte: Hamburgs Weihnachtsmärkte sind so vielfältig wie seine Stadtteile. Zeit für eine Entdeckungstour – immer dem Glühwein-Duft nach!

## Fleetweihnachtmarkt

Die Fleetinsel zwischen Elbe und Alster ist ohnehin einer der schönsten Plätze der Hamburger Innenstadt. In der Vorweihnachtszeit wird sie zum Zufluchtsort fernab von Shoppingstress und Straßenlärm. Die ruhige Geschlossenheit des umbauten Platzes und seine Lage am Wasser lassen auf diesem kleinen Weihnachtmarkt eine ganz besondere Stimmung aufkommen. Während es drüben am Jungfernstieg trubelig zugeht, kehrt auf der Fleetinsel echte Besinnlichkeit ein. Neben den üblichen Heißgetränken bieten ausgewählte Stände Handgemachtes und Besonderes.

**Fleetinsel, Michaelisbrücke 1 (Neustadt), 21.11.–22.12.2024, Mo-Do 12–21 Uhr, Fr-Sa 12–22 Uhr, So 12–21 Uhr; fleetweihnachtmarkt.de**

## Historischer Weihnachtsmarkt am Rathausmarkt

Der Marktarchitektur des Winterwunderlands am Rathaus hat niemand Geringeres als Roncalli-Zirkusdirektor Bernhard Paul entworfen. In den detailverliebten kleinen Gassen gibt es besondere kulinarische Spezialitäten, markt-eigenen Glühwein vom preisgekrönten Winzer aus der Pfalz und jede Menge Kunsthantwerk

zu entdecken. Dreimal täglich fliegt außerdem ein Weihnachtsmann über den historischen Weihnachtsmarkt am Rathausmarkt. Für ein paar weihnachtliche Klänge sorgt das Bläserquartett.

**Rathausmarkt (Altstadt), 25.11.23.12.2024, Mo-So 11–21 Uhr; hamburger-weihnachtsmarkt.com**

## Niendorfer Weihnachtmarkt

Am Tibarg wird es hyggelig: rote Holzhütten und echte skandinavische Riesen-Tipis verteilen sich rings um den großen Weihnachtsbaum in der Fußgängerzone vorm Tibarg Center. Passend zum nordischen Motto gibt's Germknödel, Schmalzkuchen, Bratwurst und Glühwein – der wärmt von innen, während etliche Tonnen Rindenmulch auf dem Boden verhindern, dass die Marktbesucher kalte oder nasse Füße bekommen. Ein Karussell und Tierfiguren im Weihnachtswald machen Kindern Spaß. In der Bastelhütte werden sie außerdem kostenlos von ausgebildeten Erziehern betreut, während Eltern nach Weihnachtsgeschenken stöbern können.

**Tibarg (Niendorf), 28.11.–24.12., Mo-So 11–21 Uhr; tibarg.de/tibarg-weihnachtsmarkt-2024**

## Santa Pauli

Ein Weihnachtmarkt mit Strip-Zelt und Porno-Karaoke – so was gibt's nur auf St. Pauli. Mitten auf der Reeperbahn verschmelzen Weihnachtstradition und Kiez-Kultur zu einem wilden Fest mit verruchtem Touch. Kuschliges Plätzchen: das Winterdeck auf der Bühne vorm Operettenhaus. Hier können Besucher Glühwein und die traditionellen Apfelpunscharten „Bordsteinschwalbe“ und „Nussknacker“ am Kaminfeuer genießen. Um eigene Glühwein-Kreationen zu mixen, geht's in die Glühweinapotheke. Zimt, Nelke, Sternanis und Co. tröpfeln hier nach Wunschdosis mit der Pipette in den Wein.

**Spielbudenplatz (St. Pauli), 11.11.–23.12.2024, Mo-Mi 16–23, Do 16–24, Fr 16–1, Sa 13–1 Uhr, So 13–23 Uhr; spielbudenplatz.eu/erleben/events/santa-pauli-hamburgs-geilster-weihnachtmarkt**

## Wandsbeker Winterzauber

Schlittschuhe einpacken! Die große Eisfläche ist das Highlight des Wandsbeker Winterzaubers und hat eine beeindruckend lange Geschichte: Das erste Mal wurde sie hier am Wandsbeker Marktplatz bereits 1881 errichtet

und war damit die erste Kunsteisbahn Deutschlands. Am 6. Dezember lässt sich traditionell der Nikolaus auf dem Eis blicken und beschenkt große und kleine Schlittschuhläufer. Wer lieber zuguckt, hat bei einem Punsch auf der Panoramaterrasse der Eisbar den besten Blick auf Eisfläche und Winterdorf. Rustikale Gemütlichkeit und bayerisches Flair versprüht die große Almhütte mit Kaminfeuer.

*Dieser Weihnachtmarkt hat auch nach Weihnachten geöffnet.*

**Wandsbeker Marktplatz (Wandsbek), 1.11.2024–1.1.2025, Mo-So 12–22 Uhr; wandsbekerwinterzauber.info**

## Weihnachtmarkt an der Apostelkirche

Die wunderschöne Kulisse der erleuchteten Apostelkirche verleiht dem kleinen Eimsbütteler Weihnachtmarkt eine andächtige Stimmung. Hier geht es etwas ruhiger und intimer zu, als drüben auf dem Osterstraßenmarkt. Am überdachten Lagerfeuer können Besucher sich die Hände wärmen, den besonders leckeren und hochwertigen Glühwein verkosten und dabei dem Live-Musik-Programm lauschen. Die Kids dürfen sich im großen Spielbereich austoben, Weihnachtskekse backen, sich schminken lassen und Geschenke basteln. Gegen den Hunger gibt's an der Apostelkirche Flammkuchen, Waffeln und vegane Leckereien von froindlichst.

**Vor der Apostelkirche (Eimsbüttel), 15.11.–22.12.2024, Mo-Mi 14.30–21 Uhr, Do-Fr 14.30–22 Uhr, Sa 12–22 Uhr, So 12–20 Uhr; weihnachtmarkt-apostelkirche.de**

## Weihnachtmarkt St. Petri

Ein Waldspaziergang an der Mönckebergstraße? Ab Ende November ist das wieder möglich. Über 200 echte Tannen bilden hier einen Märchenwald, der allen Generationen Spaß macht. Auf der Entdeckungsreise begegnen Besucher einem übergroßen Elch, dem tanzen- den Weihnachtsmann, einem Fünfmeter-Nussknacker und liebevoll gestalteten Märchen-Szenen in kleinen Holzhütten. Nach der Besichtigung lässt es sich prima durch das Angebot an hochwertigem Spielzeug und Weihnachtsdekoration stöbern – mit Poffertjes in der einen und Heißgetränk in der anderen Hand.

*Dieser Weihnachtmarkt hat auch nach Weihnachten geöffnet.*

**Rund um die Petrikirche (Altstadt), 21.11.–28.12.2024, Mo-So 10.30–21 Uhr**

Texte: Laura Lück und Johanna Zobel

DIE POP-UP-AUSSTELLUNG ÜBER DEN STREET-ART-SUPERSTAR

# HOUSE of BANKSY

UNAUTHORIZED EXHIBITION  
HAMBURG



**NOW OPEN**  
**GROSSE BLEICHEN 1-3**

täglich geöffnet | Jungfernstieg, Passagenviertel

[WWW.HOUSE-OF-BANKSY.COM](http://WWW.HOUSE-OF-BANKSY.COM)

Hamburger Abendblatt

RADIO HAMBURG

SZENE

hamburg:pur

eventim+

## RIVER CONCERTS

### FRANK SCHÄTZING HELDEN LIVE

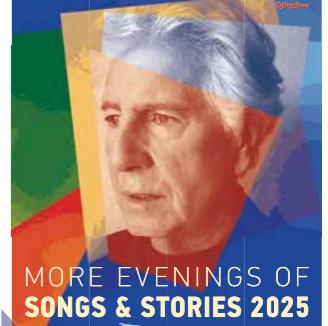
14.03.25 LAEISZHALLE

## SHOWS 2025

JAMIE CULLUM



GRAHAM NASH



Tickets auf myticket.de



# TAG+NACHT

## Winterspektakel

Man stelle sich vor es gäbe einen Weihnachtsmarkt, der gleichzeitig eine Akrobatik Show, einen Food Court, eine Spaßwelt für Kinder und Jahrmarkt-Highlights beherbergt ... das gibt es tatsächlich. Nennt sich Winterspektakel und findet auf der Trabrennbahn Bahrenfeld statt. Das Winterspektakel ist das Showevent für die ganze Familie und der perfekte Gastgeber für einen Abend mit Freundinnen und Freunden. Legendär sind die Fahrgeschäfte auf dem Jahrmarkt, die vor und nach der Show auf Waghalsige warten – vom nostalgischen Kettenkarussell über die hölzerne Schiffschaukel bis zum Autoscooter mit viel Bling-Bling. Für die ruhigen Gemüter gibt es Kerzenziehen, Entenangeln und Altländer Saftverkostung. Das Angebot an Speisen vom Klassiker bis zum Fine Dining findet eine Antwort auf jeden Appetit. Wer Weinbegleitung wünscht, bekommt Beratung vom Schanzenurgestein Scarpo Vino. Das Winterspektakel ist für jeden die richtige Adresse, um Festlichkeit so richtig zu spüren und zu zelebrieren.

Text: Paula Budnik

**14. DEZEMBER–4. JANUAR 2025**  
**WINTERSPEKTAKEL.DE**



Foto: Hiroshi Seo

## Yamato

Percussion-Freunde aufgepasst: Das Taiko-Ensemble Yamato bringt mit der neuen Show „Hinotori – Die Flügel des Phönix“ seine beeindruckende Performance in die Stadt. Wer die Gruppe bereits kennt, der weiß, dass die Meister der Trommelkunst es schaffen, eine kraftvolle Verbindung zu ihrem Publikum herzustellen. Dieses Mal um gemeinsam die Energie eines Neubeginns zu feiern. Leidenschaft vereint sich mit präziser Synchronität, athletische Anmut trifft auf Humor, und uralte Traditionen verschmelzen mit moderner Kultur. „Hinotori – Die Flügel des Phönix“ erzählt die Geschichte von Mut und Aufbruch in schwierigen Zeiten. Der sagenhafte Phönix, der sich aus seiner eigenen Asche erhebt, steht als Sinnbild für Erneuerung und Unvergänglichkeit. Für Yamato – The Drummers of Japan verkörpert er die Stärke und den Antrieb, gestärkt aus Herausforderungen hervorzugehen.

Text: Paula Budnik

**26.–31. DEZEMBER**  
**yamato-show.de**

## Paradox Museum

Museen gibt es in Hamburg schon ziemlich viele. Für Zauberei, für Kunst, Geschichte, Seefahrt und und und. Eins für optische Täuschungen bislang allerdings nicht. Das hat sich jüngst geändert! Überraschend, interaktiv und lehrreich ist das Paradox Museum, dass seit dem 28. November das Angebot der Hamburger Innenstadt erweitert. Direkt neben dem Rathaus am Alten Wall gelegen eröffnete das Museum seine Tore. Das Paradox Museum macht optische Täuschungen erlebbar und lädt Besuchende ein, tief in die Erlebniswelt der Sinnestäuschungen einzutauchen. In den bunten Räumen darf nach Lust und Laune posiert, fotografiert und gefilmt werden. Über 50 interaktive Ausstellungsstücke lassen die Besuchenden staunen und bieten wissenschaftlich basiertes Edutainment für Groß und Klein. Zusätzlich komplettieren Sonderausstellungen Hamburger Künstlerinnen und Künstler die Museumsflächen.



Foto: Paradox Museum

Text: Paula Budnik

**AB SOFORT** am Alten Wall 22  
**paradoxmuseumhamburg.com**



Foto: Kraft Angerer

# TAG+NACHT



Foto: Kilyan Sockalingum/Unsplash

## Spanischer Kurzfilmtag

Das Instituto Cervantes lädt im Schanzenviertel zum Spanischen Kurzfilmtag und präsentiert Filme, die von Frauen in Spanien gedreht wurden. Es werden zwei Spielfilme und ein Dokumentarfilm gezeigt, die Einblicke in das Leben und Perspektiven zu Themen wie Beruf und mentale Gesundheit von Frauen in Spanien verschaffen. Der Abend ist eine spannende Gelegenheit, Talente des spanischen Films kennenzulernen und sich von weiblichen Stimmen der Filmszene inspirieren zu lassen. Ein Muss für alle, die modernes, internationales Kino lieben. (ah)

**21. DEZEMBER 19:00 UHR; 3001 Kino**



Foto: Bard Gundersen

## überst unverstärkt

Im Hamburger Uebel & Gefährlich finden normalerweise Techno- oder Electropartys statt. Doch mit der Konzertreihe des NDR „überst unverstärkt“ hat auch die Klassik seit einigen Jahren ihren großen Auftritt an einem Ort mit einzigartiger Atmosphäre gefunden. Die Konzertreihe besteht aus Kammermusik-Events, bei denen nicht nur Konzerte erlebt werden können. Spannende Einblicke in aktuelle Projekte der Musikerinnen- und Musiker und überraschende Fun Facts zu den gespielten Werken gibt es immer on top. (pb)

**29. DEZEMBER 19:30 UHR; Uebel & Gefährlich;**  
**ndr.de/uebelst**

# ELVIS

DAS MUSICAL

www.elvis-musical.co

11.03.25 | Hamburg - Barclays Arena

## Masters of SHAOLIN Kung Fu

25 YEARS ANNIVERSARY TOUR

14.03.25 | Hamburg - Friedrich-Ebert-Halle

TICKETS: [WWW.COFO.DE](http://WWW.COFO.DE)  
eventim 25COFO ENTERTAINMENT

**BÜLENT CEYLAN**  
LIVE & BAND

17.01.25 HAMBURG DOCKS

**EHRICH BROTHERS**  
DIAMONDS

DIE NEUE SHOW  
DIE BESTEN ILLUSIONEN AUS 10 JAHREN TOUR

25.+26.01.25 HAMBURG BARCLAYS A.

**SCHLONGONGES**  
Themaverfehlung!

NIGHTWASH TALENT AWARD GEWINNERIN 2024

26.01.25 HAMBURG CENTRALKOMITEE

**DR. LEON WINDSCHEID**  
PSYCHOLOGIE LIVE

ALLES PERFEKT LIVE TOUR

23.02.25 HAMBURG BARCLAYS ARENA

**DOPPEL PASS**  
DIE DOPPELPASS BÜHNENSHOW

MARIO BASLER THOMAS HELMER

24.02.25 HAMBURG F.-EBERT-HALLE

TICKETS UNTER [WWW.S-PROMOTION.DE](http://WWW.S-PROMOTION.DE)  
sowie an allen bekannten VVK-Stellen TICKETHOTLINE 06073 722-740

# PARTY



Foto: Erik Brandt-Höge

## WAAGENBAU

# „Wir warten quasi täglich“

Seit einem Jahr sind die Sternbrückenclubs Geschichte. Während Fundbureau und Beat Boutique an die Deichtor-Kasematten zogen, blieb der neue Standort des Waagenbau unbekannt. Nun ist die Baugenehmigung erteilt und Clubchefin Claudia Mohr hofft, noch in diesem Jahr zu öffnen: auf dem alten ThyssenKrupp-Gelände am Diebsteich

**Claudi, wir dürfen es verraten: Der neue Standort des Waagenbau ist auf dem ThyssenKrupp-Gelände am Diebsteich.**

**Wie ist der Stand der Dinge?**

Claudia Mohr: Jupp ... Dit isser. Wir werkeln nun seit Beginn des Jahres und haben nun wirklich alles, was man unter „Rückbau“ verbuchen kann, getan. Nun haben wir tatsächlich endlich die Baugenehmigung erhalten, fehlt nur noch das von der Stadt versprochene Geld, um die städtische Immobilie auf den jüngsten Stand der Sicherheitsvorschriften zu bringen, dann kann alles rucki, zucki losgehen.

**Um welche Räumlichkeiten geht es genau?**

Wir sind im alten Verwaltungsgebäude auf dem unteren Souterrain und ersten Stockwerk. Die Aufteilung innen ist noch ein Geheimnis, schließlich soll es doch noch den großen Überraschungseffekt geben, wenn die Leute das erste Mal die neuen Hallen betreten.

**Wann ist es so weit?**

Sobald die Gelder da sind, können wir loslegen. So viele Menschen, Handwerker:innen, Artists,



Graffiti- und grafische Künstler:innen, Gestalter:innen und Helping Hands stecken in den Startlöchern, um endlich loszulegen. Bloß bevor nicht die Lüftung und die Brandschutzmauern stehen, der eigentliche Zugang vom Tiefbauer hergerichtet und alle Fenster für den Schallschutz vermauert sind, macht es wenig Sinn, sich an die Raumgestaltung, Deko, Sounddesign, Einrichtung und Fun-Projects zu machen. Wir warten quasi täglich auf das Geld, um endlich, endlich loslegen zu können. Wenn jetzt alle Zahnräder perfekt ineinandergreifen: noch dieses Jahr. Ich hoffe es so sehr!

**Wie lange kann ein geschlossener Club überleben?**

Ich habe all mein privat Ersparnes in den Erhalt der drei Arbeitsplätze, die noch geblieben sind, gesteckt, aber nun sind auch diese Ressourcen erschöpft. Wenn nicht bald das Geld von der Stadt kommt, weiß ich nicht, was wir machen sollen.

**Warum seid ihr nicht mit an die Kasematten**

an den Deichtorhallen gezogen. Fundbureau und Beat-Boutique haben mittlerweile geöffnet ...

Wir wollten auf jeden Fall im Viertel bleiben und ich wollte so gerne endlich eine Location, in der man auch leise kulturelle Dinge tun kann, wie Mensch mit Gitarre, Spoken Words, Kiddyzug und so weiter. Letztendlich wären wir in den Deichtorkasematten-Gemäuern wieder mit einigen Widrigkeiten konfrontiert, mit denen wir uns die letzten 20 Jahre rumgeschlagen haben. Ich bin mit unserer jetzigen Lösung mega happy.

**Also ein kompletter Neustart?**

Es wird sich einiges ändern, sowohl konzeptionell als auch crewmäßig. Aber es wird auch einiges beim gut bewährten Alten bleiben. Ihr werdet viele Gesichter wiedersehen und ich werde auch weiterhin das Booking selber machen, natürlich auch wieder mit Unterstützung von meinen Liebsten „Youngstern“ Nicky9000 aka Sabura und Jules aka Hans Hammer. Mir juckt es jetzt schon unter den Nägeln und meine Listen, wen wir alles einladen müssen, werden immer länger. Ich habe die Leerlaufzeit sinnvoll genutzt, um so viele Festivals, Events und Partys zu besuchen, wie es nur ging. Und bin wirklich beeindruckt, was meine Kolleg:innen alles auf die Beine gestellt haben, was ich endlich mal wieder aus der Gastsicht bewundern durfte. Chapeau und Fischerhut ab. Vor allem mein neues Wohnzimmer, Wahlheimat und Herzens-Wahlverwandtschaft Südi (Anm. d. Red.: Südpol), hat ein fantastisches Booking und gibt sich in allem so unfassbar Mühe, eine Zauberwelt zu kreieren, die uns alle unseren Alltag vergessen lässt. Ich liebe euch. Aber auch das Moyn war ein echtes Highlight, vor allem Felix aka Laxberger, der dort einen unfassbaren Job macht. Love it. Thanks for having me.

**Wie steht es um eure ehemalige Nachbarin, die Astra Stube. Wird diese auch mit an den Diebsteich ziehen?**

Die Astra-Stuben-Gang hat sich leider dagegen entschieden, mit uns mitzuziehen. Vor allem aus finanzieller Sicht. Das bekommen wir ja nun selber hautnah zu spüren, was Existenzängste sind.

**Die Stadt hat gerade einen Diebsteich-Rahmenplan beschlossen, unter anderem mit neuem Regionalliga-Stadion und Musikhalle. Wie beeinflusst das eure Zukunft?**

Ähnlich wie damals mit Brückenplanung bei der Venue unter der Sternbrücke: Wenn es diese Pläne nicht gäbe, hätten wir dort niemals eine Zwischennutzung bekommen. Wir hoffen, dass wir eine ähnliche Dauer der Zwischennutzung bekommen, wie die an der Sternbrücke. Aber erst mal geht unser Mietvertrag bis 31. Dezember 2026, mal schauen, wie es dann weitergeht. Interview: Ole Masch

Instagram.com/waagenbau\_official

# BAD, BIZARRE AND BLOODY BRILLIANT!

RICHARD O'BRIEN'S

# ROCKY HORROR SHOW

Sky du Mont &  
Hugo Egon Balder  
als Erzähler\*

04. - 23.02.25

## KAMPNAGEL HAMBURG

Tickets: 01806-101011\*\*  
[www.rocky-horror-show.de](http://www.rocky-horror-show.de)

ATG  
ENTERTAINMENT

ROCK  
ANTENNE  
Hamburg

ATG TICKETS

ARTDECO

HEAVENT

# „Ich will alles!“



Foto: Sandra Kraft

Der Hamburger Newcomer macht Sprache in Pop-Songs wieder spannend. Ein Gespräch anlässlich der Veröffentlichung seiner ersten EP „Streichhölzer & Staub“

**Heavent, erst mal wissenswert:** Warum eigentlich eine Musikkarriere? Schließlich begann deine künstlerische Laufbahn mit Auftritten bei Poetry-Slams und Schreibwettbewerben in kleinen Hamburger Locations. Heavent: So weit ist das eigentlich gar nicht voneinander entfernt, schließlich erzähle ich immer noch Geschichten. Bei Musik hat es bei mir einfach „klick“ gemacht. Dadurch, dass Sound und Lyrics zusammenfallen, kann ich noch viel mehr ausdrücken. Ich fühle mich in der Musik irgendwie zu Hause.

**Haben dich bestimmte, sehr Text-fokussierte Musiker und Musikerinnen besonders beeinflusst? Irgendwelche Vorbilder?**

Einen großen Einfluss hatte und hat der irische Künstler Eden auf mich. Besonders zu seinen ersten Alben komme ich immer und immer wieder zurück (Debütalbum „End Credits“, 2015; Anm. d. Red.). Im März letzten Jahres durfte

ich ihn in Hamburg zum ersten Mal live sehen. Ich weiß noch, dass es nach dem Konzert geschneit hat und dass sich das alles irgendwie surreal angefühlt hat. Ansonsten sind meine Playlisten mit Paula Hartmann, Schmyt, Provinz und vielen weiteren unfassbar starken Musikern geziert. Irgendwelche Puzzlestücke nimmt man aus allem mit. Das Schönste ist es, daraus etwas Eigenes zu machen.

**Ab und an möchte man auch Faber und AnnenMayKantereit aus deinen Songs heraus hören, speziell gesanglich ...**

... was ein riesiges Kompliment für mich ist. Als ich das erste Mal einen Kommentar bekommen habe, in dem stand, „Klingt ein bisschen wie Henning May“, war das für mich ein ziemlicher Wow-Moment. In meiner Musik steckt viel von mir, meine Texte sind sehr eigen, meine Stimme hat eine eigene Farbe gefunden, auch die Soundwelt ist etwas, bei dem ich

sage: „Das bin ich!“ Gleichzeitig wird man immer Parallelen raushören zu anderen Künstlern und Künstlerinnen.

**Mal zur Instrumentierung. Auf deiner Debüt-EP „Streichhölzer & Staub“ herrscht ein melancholischer elektronischer Mix mit Pop- und HipHop-Anteilen. Schnell gefunden? Oder dauerte es, bis der Sound für deine Texte da war?**

Der war nicht sofort da, konnte und musste er aber auch gar nicht. Für „Streichhölzer & Staub“ durfte ich mit verschiedenen Produzenten arbeiten, die mir den Raum gegeben haben, Sachen auszuprobieren. Am Ende haben wir zusammen den richtigen Sound gefunden.

**Wie seid ihr denn vorgegangen?** Wir haben uns herangetastet. Wir haben Musik gehört, die wir gerade neu entdeckt hatten, haben uns gezeigt, woran wir jeweils zu der Zeit gearbeitet haben und was uns beschäftigt hat. Irgendwann haben wir die ersten Töne für Songs gefunden, alles kam Stück für Stück zusammen. Teilweise habe ich Texte mitgebracht, die ich dann wieder verworfen und von null angefangen habe, während gleichzeitig der Sound dafür entstanden ist. Letztlich sind Texte und Sound verschmolzen.

**Und noch mal zur Karriere: Einige Live-Shows liegen bereits hinter dir, auch Festival-Gigs. Soll es so schnell wie möglich hoch hinausgehen? Oder sind dir die kleinen bis mittelgroßen Clubs gerade das Liebste für dich und deine Musik?** Darf ich beides sagen? Ich fühle mich gerade sehr wohl, freue mich auf verschiedene Bühnen, klein und groß. Beides fühlt sich auf unterschiedliche Arten gut an. Kleine Venues spielen und sich danach noch mit ins Publikum mischen können, aber auch große Bühnen, Licht und viele Menschen. Ich will alles!

**Irgendein Hamburger Venue, das du unbedingt mal bespielen möchtest?**

Ich liebe die Große Freiheit 36. Ich kann es gar nicht genau sagen, wieso, aber ich stand schon so oft vor der Bühne dort und würde unglaublich gerne mal darauf stehen. Vielleicht klappt das ja im nächsten Jahr.

Interview: Erik Brandt-Höge

„STREICHHÖLZER & STAUB“ IST AM 22. NOVEMBER erschienen (dreamfellas/Beat Dealer Records)

05.12.24 – Fabrik <b>VLADIMIR KAMINER</b>	30.01.25 – Uebel & Gefährlich <b>XWAVE</b>	21.02.25 – Große Freiheit 36 <b>OSCAR AND THE WOLF</b>
05.12.24 – Knust <b>MONONEON</b>	31.01.25 – Turmzimmer <b>ZEP</b>	22.02.25 – Fabrik <b>PORTER ROBINSON</b>
06.12.24 – Große Freiheit 36 <b>TOM HENGST &amp; FRIENDS</b>	01.02.25 – Mojo Club <b>MARIA MENA</b>	22.02.25 – KENT Club <b>NGEE</b>
08.12.24 – Turmzimmer <b>HONEYGLAZE</b>	03.02.25 – Uebel & Gefährlich <b>BOONDAWG</b>	23.02.25 – KENT Club <b>NIEVE ELLA</b>
10.12.24 – Gruenspan <b>FAROON</b>	03.02.25 – Nochtspeicher <b>BON ENTFANT</b>	23.02.25 – Docks <b>OMAR RUDBERG</b>
12.12.24 – Marthalle <b>ZATE x CED</b>	05.02.25 – Fabrik <b>SET IT OFF</b>	25.02.25 – Gruenspan <b>HONNE</b>
13.12.24 – Hebebühne <b>SOFIA PORTANET</b>	05.02.25 – Große Freiheit 36 <b>ALEXANDER KNAPPE</b>	25.02.25 – Sporthalle <b>MICHAEL KIWANUKA</b>
14.12.24 – headCRASH <b>NEVERLAND IN ASHES</b>	07.02.25 – Große Freiheit 36 <b>THUNDERMOTHER</b>	27.02.25 – Docks <b>ANIMALS AS LEADERS</b>
15.12.24 – Docks <b>ABSENT</b>	07.02.25 – Sporthalle <b>NIMO</b>	04.03.25 – Nochtspeicher <b>HINDS</b>
20.12.24 – Sporthalle <b>TORFROCK</b>	10.02.25 – Knust <b>DARREN KIELY</b>	04.03.25 – Docks <b>NATALIE JANE</b>
20.12.24 – MS Stubnitz <b>STOCKMANN &amp; FRIENDS</b>	11.02.25 – Fabrik <b>ORANGE BLOSSOM</b>	05.03.25 – Marthalle <b>STURGILL SIMPSON</b>
03.01.25 – Marthalle <b>DARK FUNERAL</b>	12.02.25 – Laeiszhalde <b>DANCEPERADOS OF IRELAND</b>	05.03.25 – Moja Club <b>FLO</b>
06.01.25 – Laeiszhalde <b>MOVING SHADOWS</b>	12.02.25 – headCRASH <b>TRASH BOAT</b>	07.03.25 – Bahnhof Pauli <b>BRUNKE</b>
17.01.25 – Bahnhof Pauli <b>JIGGO</b>	12.02.25 – Uebel & Gefährlich <b>STATE CHAMPS</b>	08.03.25 – Hafenklang <b>HOCKEY DAD</b>
18.01.25 – Nochtspeicher <b>RUTHVEN</b>	13.02.25 – Nochtspeicher <b>CHEF SPECIAL</b>	08.03.25 – Kampnagel / K6 <b>MIKE OLDFIELD'S TUBULAR BELLS</b>
19.01.25 – Nochtspeicher <b>THE WANTON BISHOPS</b>	15.02.25 – Inselpark Arena <b>GESTÖRT ABER GEIL</b>	10.03.25 – Laeiszhalde <b>THE DUBLINERS ENCORE</b>
22.01.25 – Nochtspeicher <b>GRINGO MAYER &amp; DIE KEGELBAND</b>	15.02.25 – KENT Club <b>EMEI</b>	10.03.25 – Docks <b>THE GAME</b>
16.02.25 – Uebel & Gefährlich <b>WIZTHEMC</b>	16.02.25 – Nochtspeicher <b>SAM GREENFIELD</b>	11.03.25 – KENT Club <b>JAMIE MILLER</b>
17.02.25 – Mojo Club <b>ALESSANDRA</b>	17.02.25 – Häkken <b>MAVERICK SABRE</b>	
19.02.25 – KENT Club <b>LUANA</b>		

TICKETS: (0 40) 4 13 22 60 → KJ.DE



Foto: Stage Entertainment/Mathew Murphy

**MJ – DAS MICHAEL JACKSON MUSICAL****Die Geschichte eines Weltstars**

Eine Produktion von Stage Entertainment über das Leben Michael Jacksons und seiner Hits. Exklusive Einblicke und allerhand Gelegenheiten zum Mitsingen gibt es inklusive

Jeder kennt wahrscheinlich mindestens einen seiner Hits: Michael Jacksons Songs, die schon zu seiner Lebzeit Hits waren, sind heute aus vielen Playlists nicht mehr wegzudenken. Umso schöner, dass es nun ein Musical gibt, welches diesen Songs und der Geschichte um Michael Jackson eine Bühne gibt: „MJ – Das Michael Jackson Musical“. Inszeniert von dem mit einem Tony Award ausgezeichneten Regisseur und Choreografen Christopher Wheeldon sowie der zweifachen Pulitzer-Preisträgerin Lynn Nottage, entführt dieses Bühnenspektakel in die krea-

tive Welt, die Michael Jackson zu einer unvergesslichen Legende machte. Der gefeierte Broadway-Erfolg beleuchtet die Entstehung der Dangerous World Tour aus dem Jahr 1992. Mit mehr als 25 seiner größten Hits – darunter „Beat It“, „Billie Jean“, „Bad“, „Smooth Criminal“ und „Thriller“ – zeigt „MJ – Das Michael Jackson Musical“ nicht nur die ikonischen Moves und den charakteristischen Sound des King of Pop, sondern bietet auch einen einzigartigen Einblick in das Schaffen und Wirken dieses Ausnahmekünstlers.

Text: Paula Budnik

**AB DEM 23. NOVEMBER**  
im Stage Theater an  
der Elbe; [musicals.de](http://musicals.de)



Foto: Stage Entertainment/Mathew Murphy

Foto: Christoph Eisenmenger

**Bilbao**

Reeperbahn Festival 2019. Vier Hamburger machen die Nacht zum Tag, geben feiertechnisch ordentlich Gas. Dabei kommt ihnen eine Idee: eine gemeinsame Band. Name: Bilbao. Reeperbahn Festival 2020. Dieselben Typen, dieses Mal aber nicht vor, sondern auf der Bühne. Bilbao haben es in Windeseile geschafft, mit locker-flockigen Popsongs eine Karriere hinzukriegen. Im Zentrum ihres Sounds: immer wieder zuckerwattesüße Melodien. Alles nachzuhören auf ihrem Debütalbum „Shake Well“, erschienen 2022. Zugegeben, das Quartett war auch schon vorher musikalisch aktiv, jedes Bandmitglied hatte so seine Projekte. Aber gemeinsam mal eben von Feiernden zu denen zu werden, die gefeiert werden: Muss man erst mal schaffen. (ebh)

**6. DEZEMBER 20:00 UHR;** Bahnhof Pauli

**Tom Hengst**

Der Rapper Tom Hengst ist in der deutschen HipHop-Szene längst ein bekannter Name und kombiniert Old School und New Wave wie kein anderer. Der Hamburger begeistert seine Fans mit Boom-bap-Kopfnicker-Sounds und harten Punchlines. Am Nikolaustag lädt er zum großen Weihnachtsspecial und bringt die Bühne der Großen Freiheit 36 in Festtagsstimmung. Dazu hat er seine Crew sowie Überraschungsgäste mit dabei. Wer schon mal auf einer Show von ihm war, weiß, dass Tommy H für fetten Sound und beste Stimmung sorgt. Moshpits garantiert! (ah)

**6. DEZEMBER**  
**19:00 UHR;**  
Große Freiheit 36



Foto: Tom Hengst

11.03.25 – Knust <b>REVELLE</b>	02.04.25 – Docks <b>NEMO</b>	02.05.25 – Læiszhalde <b>TIM BENDZKO</b>
12.03.25 – Sporthalle <b>JAMIE XX</b>	04.04.25 – Nochtwache <b>DUTCH CRIMINAL RECORD</b>	02.05.25 – Sporthalle <b>STEREO-PHONICS</b>
12.03.25 – Häkken <b>MIKE</b>	06.04.25 – Congress Center, Saal 1 <b>MAX RAABE &amp; PALAST ORCHESTER</b>	07.05.25 – Læiszhalde, kl. Saal <b>DIE UDO JÜRGENS-STORY</b>
14.03.25 – Barclays Arena <b>ANASTACIA</b>	08.04.25 – Nochtwache <b>THE HUBBARDS</b>	07.05.25 – Barclays Arena <b>PLAYSTATION: THE CONCERT</b>
15.03.25 – Häkken <b>ROMERO</b>	08.04.25 – Mojo Club <b>HOT 8 BRASS BAND</b>	07.05.25 – Docks <b>ALICE PHOEBE LOU</b>
16.03.25 – Barclays Arena <b>AVATAR – DER HERR DER ELEMENTE</b>	11.04.25 – Nochtspeicher <b>TRIPKID</b>	17.05.25 – Stadtpark Open Air <b>LOTTO KING KARL</b>
16.03.25 – Gruenspan <b>BABY LASAGNA</b>	12.04.25 – Læiszhalde <b>TANGERINE DREAM</b>	18.05.25 – KENT Club <b>ALFIE JUKES</b>
16.03.25 – Læiszhalde <b>JOHN CALE</b>	12.04.25 – Häkken <b>CANEY030</b>	18.06.25 – Stadtpark Open Air <b>BLACK COUNTRY COMMUNION</b>
18.03.25 – Læiszhalde, kl. Saal <b>ICHIKO AOA</b>	13.04.25 – KENT Club <b>VIENNA TENG</b>	26.06.25 – Stadtpark Open Air <b>MAYA HAWKE</b>
21.03.25 – Knust <b>THE GOODFATHERS</b>	16.04.25 – Bahnhof Pauli <b>DARGZ</b>	08.07.25 – Stadtpark Open Air <b>ELEMENT OF CRIME</b>
21.03.25 – Læiszhalde <b>MICHAEL WOLLNY TRIO</b>	19.04.25 – Læiszhalde <b>CHARLIE CUNNINGHAM</b>	09.07.25 – Stadtpark Open Air <b>PATTI SMITH QUARTET</b>
21.03.25 – Große Freiheit 36 <b>MEZERG</b>	25.04.25 – KENT Club <b>THE SHERLOCKS</b>	10.07.25 – Stadtpark Open Air <b>GREGORY PORTER</b>
22.03.25 – Nochtwache <b>THUS LOVE</b>	25.04.25 – Uebel & Gefährlich <b>PEACH PIT</b>	14.07.25 – Stadtpark Open Air <b>DREAM THEATER</b>
23.03.25 – Große Freiheit 36 <b>CHRISTOPHER</b>	26.04.25 – KENT Club <b>THE SLOW READER CLUB</b>	20.07.25 – Stadtpark Open Air <b>GIANNA NANNINI</b>
24.03.25 – Bahnhof Pauli <b>IDER</b>	30.04.25 – Congress Center, Saal 1 <b>MIKE + THE MECHANICS</b>	08.08.25 – Stadtpark Open Air <b>ROY BIANCO &amp; DIE ABRUNZATI BOYS</b>
28.03.25 – Bahnhof Pauli <b>ROLLER DERBY</b>	28.03.25 – Turmzimmer <b>CHRISTOF VAN DER VEN</b>	
28.03.25 – Georg Elser Halle <b>KLANGPHONICS</b>	01.05.25 – Læiszhalde <b>ANOUAR BRAHEM QUARTET</b>	
31.03.25 – Elbphilharmonie <b>THOMAS QUASTHOFF QUARTETT</b>		

**TICKETS:** [0 40] 4 13 22 60 → [kj.de](http://kj.de)

**ROCK  
ANTENNE**

Hamburg

# HELLS BELLS STATT *Kling Glöckchen*

Jetzt App rock'n



DAB+ HH & SH | App  
rockantenne.hamburg

UKW 106,8  
Radio an!



DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS

„Eigentlich dürfte  
jeder nur noch  
sich selber  
spielen“

Acht Jahre war Mirco Kreibich Ensemblemitglied des Thalia Theaters. Seit dieser Saison gehört er zum Team des zweiten großen Sprechtheaters der Stadt

Mirco, von 2009 bis 2017 warst du festes Ensemblemitglied am Thalia Theater. Seit Beginn dieser Spielzeit bist du Ensemblemitglied des Deutschen Schauspielhauses. Wie fühlst sich dieser Wechsel an?

Mirco Kreibich: Erst mal habe ich hier einen Festvertrag für nur zwei Stücke. Damit kann ich sehr gut leben. Bei einem normalen Festvertrag ist die Zahl der Stücke, die man im Jahr neu probt, unbegrenzt. In meiner Hochphase am Thalia Theater war ich in vierzehn Stücken parallel besetzt. Das war physisch und psychisch nicht mehr zu schaffen.

Du hast zuletzt sieben Jahre frei gearbeitet, bist unter anderem bei den Salzburger Festspielen und am Wiener Burgtheater aufgetreten. War das eine bewusste Entscheidung, um dieser Mühle zu entgehen?

Absolut. Ich frage mich, ob wirklich so viel produziert werden muss, um als Theater relevant und im Gespräch zu bleiben. Ich sehe

**THEATER**

die Gefahr, dass durch Quantität die Qualität der Stücke zu kurz kommt.

Deine Arbeit als freier Schauspieler hat auch die Jahre der Pandemie miteingeschlossen, in der feste Ensemblemitglieder zumindest finanziell abgesichert waren. Hast du deine Entscheidung in dieser Zeit bereut?

Damals hatte ich das Gefühl – und ein Stück weit glaube ich noch immer dran –, dass ich mit meinen Stoßgebeten die Corona-Krise mit ausgelöst habe. Am Theater plant man oft sehr weit im Voraus und so hatte ich schon früh zugesagt, unmittelbar nach „Hamlet“ bei einer neuen Produktion in Bremen mitzuwirken. Doch um ehrlich zu sein, war ich nach der Premiere völlig ausgebrannt. Ich saß dann dort auf der Probbühne und fragte mich: Was machst du hier eigentlich? Im Stillen hoffte ich fast, dass irgendetwas geschehen würde, damit ich nicht sagen musste: Leute, ich bin erledigt, ich schaff das hier nicht mehr. Dann kam Corona, was in gewisser Weise ein schicksalhaftes Wunder war. Natürlich war die Zeit für niemanden einfach, aber ich war massiv erleichtert, als uns der Intendant mitteilte, dass die Produktion eingestellt wird. Das gab mir die Gelegenheit, eine Pause zu machen und tief durchzuatmen.

Du hattest zunächst sechs Jahre Unterricht an der Staatlichen Ballettschule und Schule für Ästhetik Berlin, bevor du das Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch aufgenommen hast. Wie kam dieser Schritt vom Tanz zum Schauspiel zustande?

Ich habe das große Glück, dass sich bei mir immer alles einfach aus allem ergeben hat. Ich bin in Ost-Berlin geboren und aufgewachsen. Meine Eltern haben mich im Rahmen der staatlichen Kaderförderung mit vier Jahren in einen Sportkindergarten gegeben, um Eiskunstlauf zu trainieren. Nach dem Mauerfall und dem Zusammenbruch des Kadersystems bin ich dann auf die Ballettschule gewechselt. Nach sechs Jahren habe ich bei einer Produktion an der Staatsoper Berlin den Peter in „Peter und der Wolf“ getanzt und gemerkt, dass mir das darstellende Spiel viel mehr Freude macht als dieser Leistungssport Ballett.

Am Schauspielhaus bist du für die Hauptrolle in Dušan David Pařízeks Inszenierung von Erich Kästners Roman „Fabian oder Der Gang vor die Hunde“ besetzt, die im Dezember Premiere feiern sollte, aus Krankheitsgründen nun aber leider verschoben werden muss. Unabhängig davon fällt auf, dass die Jahre vor Hitlers Machtergreifung, in der auch Kästners Geschichte spielt, aktuell sehr im Fokus der Aufmerksamkeit stehen. Warum? Die Parallelen zur Gegenwart sind unverkennbar, obwohl die Zeiten damals ganz andere waren. Die Menschen hatten gerade den ersten

weltumfassenden Krieg hinter sich. Dann kam die Weltwirtschaftskrise. Diese Traumata waren an jeder Straßenecke zu sehen und zu spüren. Die Welt war auf den Kopf gestellt und man suchte nach einer Orientierung und einer neuen Bedeutung im Leben. Gleichzeitig ging es für viele darum, überhaupt einen Job oder etwas zu essen auf dem Tisch zu haben. Verglichen damit befinden wir uns heute in einer sehr privilegierten Situation. Von daher finde ich die parallelen Entwicklungen fast noch erschütternder. Anstelle eines funktionierenden, harmonischen Miteinanders sieht man überall Angst, Hass und Abgrenzung. Andere werden klein gemacht, um sich selbst zu erhöhen und Gruppen zu bilden, aus denen heraus dann ein Kampfgeschrei angestimmt wird.

**Ein Kampfgeschrei, das zuweilen auch im Namen der Moral geführt wird. Am Theater sind Sexismus, Gendergerechtigkeit und Machtmisbrauch aktuell ein großes Thema. Schießt die Aufarbeitung manchmal über das Ziel hinaus? Läuft die gegenwärtige Woke-Kultur Gefahr, totalitäre Züge anzunehmen, indem sie moralische Forderungen verabsolutiert, wie ihre Gegner unterstellen?**

Dazu habe ich keine abschließende Meinung. Ich beobachte diese Entwicklungen natürlich, einige finde ich gut, andere möchte ich weiter befragen dürfen. Eine Gefahr sehe ich darin, dass in solchen Bewegungen das ursprüngliche Anliegen oftmals verloren geht, verklärt oder überschmiert wird, anstatt offen zu bleiben und Gespräche auf Augenhöhe zu führen. Auch bei Debatten zum Thema Diskriminierung fehlt mir oft ein wirklicher Austausch. Die Zuschreibungen werden dann lediglich umgedreht: Plötzlich sind die Bösen die Guten und die Guten die Bösen, und irgendwer gehört dann einfach nicht mehr dazu. Das ist mir zu simpel. Wenn man aber Sachen ernsthaft befragt, wird es kompliziert. Dem muss man sich stellen. „Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann.“ Die Fähigkeit umzudenken ist das Entscheidende. Die Frage ist, ob wir „zur Anständigkeit Talent haben“, denn, um es weiter mit Fabians Worten auszudrücken: „Was nützt das göttliche System, solange der Mensch ein Schwein ist?“

**Friedrich Schiller hat das Theater einst als „moralische Anstalt“ bezeichnet, die Anti-Wokeness-Faktion wirft dem gegenwärtigen Theater vor, eine ideologische Erziehungsanstalt zu sein. Wer hat recht?**

In voller Konsequenz dürfte eigentlich jeder nur noch sich selber spielen, oder? Natürlich sollte man Generalisierungen und Diskriminierung vermeiden. Manchmal sind Überschreitungen im Probenprozess allerdings hilfreich, um einem Thema Gewicht zu verleihen und eine Diskussion auszulösen. Ich finde, das Theater sollte keine moralische oder ideologische Anstalt sein, sondern ein Diskussionsforum. Es werden Ideen vorgestellt, Möglichkeitswelten aufgezeigt, Spiegel vorgehalten, Hosen heruntergezogen, Backpfeifen verteilt. Es wird genervt, aufgerüttelt und in Aktion versetzt. Die Zuschauer:innen sitzen zwar nur da und gucken zu, aber die Birne fängt an zu rattern. Man fängt an, sich selber zu befragen, und das ist für mich der eigentliche Kernpunkt des Theaters.

Interview: Sören Ingwersen

## Bernada Albas Haus

Das Patriarchat der Matriarchin

Wie auf die bespielbare Rückseite eines riesigen, almodischen Puppenhauses schaut das Publikum aufs Bühnenbild: in zehn zur Rampe hin offene Zimmer auf zwei Etagen. Und es gibt auch jemanden, der mit den Bewohnerinnen spielt und ihnen sagt, was sie tun und lassen müssen: Eine verhärmte Witwe (Julia Wieninger) terrorisiert ihre fünf Töchter, herrscht über die eigene Mutter sowie zwei Bedienstete in ihrem, in „Bernada Albas Haus“. Alice Birch verfasste eine aktualisierte Textfassung von Federico García Lorcas düsterem Drama von 1936, das Katie Mitchell als deutschsprachige Erstaufführung am Schauspielhaus inszeniert. Acht Jahre Trauer sind angeordnet nach dem Tod des Hausherrn, Bernardas zweitem Mann. Nur die älteste Tochter aus erster Ehe darf heiraten. Doch deren Zukünftiger trifft sich heimlich mit der jüngsten Tochter. Eine Atmosphäre aus Eifersucht, Angst, Heimlichkeiten und unterdrückten Sehnsüchten vergiftet sogar die schwesterlichen Bindungen. Im Frauenhaus haben Männer keinen Zutritt, im Stück kein einziges Wort zu sagen.

Dennoch sind es genau diese patriarchalischen Strukturen und männlichen Dogmen, die Bernada aufrechterhält, die sie notfalls mit Schlägen durchsetzt. Freiheitsentzug rechtfertigt sie mit dem Argument, ihre Töchter vor potenziellen Vergewaltigern schützen zu müssen. Zu diesem Zweck hält sie bildlich das Leben an – wenn



Foto: Thomas Aurin

alle sich hin und wieder in Zeitlupe bewegen. Bernardas Mutter (großartig: Bettina Stucky) entzieht sich den Verboten, indem sie in den Wahnsinn flieht. Simultane, ineinander montierte Dialoge aus unterschiedlichen Räumen sorgen für große Glaubwürdigkeit, machen es indes schwer nachzuvollziehen, wer gerade mit wem spricht. Bedrohlich anschwellende Klänge (Sound: Melanie Wilson) begleiten die zunehmenden Aggressionen im hermetisch abgeriegelten Haus – bis die Katastrophe ihren Lauf nimmt. Neunzig großartig beklemmende Minuten. Text: Dagmar Ellen Fischer

**7., 26. DEZEMBER UND WEITERE TERMINE;  
Deutsches Schauspielhaus**

## 3 FRAGEN AN ...



Foto: Parioner Bijani

### Babak Radmehr

Performer & Regisseur

Wurde im Iran geboren und floh 2011 nach Deutschland

**Babak Radmehr, welche Hoffnungen verknüpfen Sie mit Ihrer Tanz-Performance „Friedensschritte“?**

Mit „Friedensschritte“ möchte ich die Hoffnung auf Frieden lebendig werden lassen, die durch den Tanz Gestalt annehmen. Die Bewegungen sind inspiriert von Erzählungen, die ich selbst verfasst habe, die persönliche Erfahrungen und Emotionen spiegeln. Diese Empfindungen fließen über die Sprache in den Körper und rufen dort eine physische Resonanz hervor. In einem intensiven Prozess haben wir diese Reaktionen in eine tänzerische Ausdrucksform überführt, die das Ringen des Körpers mit Schmerz, Sehnsucht und Widerstand spürbar macht.

**Welche Repressalien haben Sie im Iran erfahren müssen?**

Im Iran gilt Tanz als verbotene Kunstform, da er als Ausdruck der Freiheit von Körper und Geist verstanden wird. Dieses Verbot betrifft Kunst und Künstler: Wiederholte wurde ich verhaftet und mit Auftritts- und Berufsverbieten belegt. Was woanders ein natürlicher Ausdruck

## 3 FRAGEN AN...

wäre, wird im Iran zum politischen Akt und Risiko. Doch die Leidenschaft für Tanz und Theater ist nicht vollständig unterdrückbar; selbst dort bleibt Kunst ein Mittel, Hoffnung und innere Freiheit zu bewahren.

**Prägen diese Verbote und Erfahrungen bis heute Ihre Arbeit – in Form von verarbeiteter Angst oder anderen Gefühlen?**

Angst begleitet mich tatsächlich bis heute, ist ständiger Teil meines künstlerischen Schaffens und prägt auch meine Sicht auf die Welt. Im dramaturgischen Prozess meiner Performances stehe ich oft vor Herausforderungen, die tief mit dieser Vergangenheit verbunden sind. Aus Erfahrung weiß ich, dass der Weg aus diesen kreativen Sackgassen in der Reflexion und im Austausch mit anderen liegt. Dialoge mit inspirierenden Menschen haben mir oft geholfen, neue Perspektiven zu finden und die Balance zwischen meinen eigenen Erlebnissen und dem künstlerischen Ausdruck zu wahren.

Interview: Dagmar Ellen Fischer

**6. DEZEMBER (PREMIERE), 7., 13., 14.  
DEZEMBER; Lichhof Theater**

**28.12. – 31.12.2024  
DAT FROLLEIN WUNNER  
KOMÖDIE VON MURAT YEGINER**

**ohnsorg** THEATER

Foto: Sinje Hascheider





Foto: Maris Eufinger

## Der eigene Tod

Wenn das Denken erlischt

Drei Männer in hellen Sommeranzügen legen sich abwechselnd mit weit geöffnetem Mund flach auf den Rücken, als erwarten sie eine Wiederbelebung – oder eine Zahnbefandlung. Ob das eine oder das andere zutrifft, bleibt offen, beides passt. Denn der ungarische Schriftsteller Péter Nádas (82), dessen essayistischer Erfahrungsbericht „Der eigene Tod“ im Malersaal in der ungewöhnlichen Form einer gespielten Lesung unter der Regie von András Dömötör überzeugt, erlitt im April 1993 einen Herzinfarkt, nachdem er bei einem Zahnarztbesuch deutliche Vorzeichen bemerkte und ignoriert hatte. Die Folge: der eigene Tod. Dreieinhalb Minuten lang ist Nádas nicht mehr von dieser Welt, dann wird er reanimiert und schildert in seinem verarbeitenden, philosophischen Text die Nahtoderfahrung, einschließlich der Vorgeschichte. Auf der Bühne wechseln sich Matti Krause (angemessen nervös und fahrig), Jan Thümer (aufgeregte Verbissenheit verkörpernd) und Markus John (sehr überzeugend, tiefgründig, forschend) im Vortrag ab, sprechen aber wichtige Sätze („Du entgehst deinem Schicksal nicht“) im Chor. Währenddessen spielen sie in der neuen, dauerhaften



Foto: Oliver Fantitsch

## Alarm in't Theaterhuus - Carmen darf nicht platzen

Hotelassistentin als singende Femme fatale

Premierentag im Provinztheater. In der Suite des benachbarten Hotels erwartet man eine berühmte italienische Gastsopranistin, die am selben Abend den Part der „Carmen“ in Bizets Oper singen soll. Doch der Star kommt mit Verspätung an, ist indisponiert, verweigert die Probe und setzt sich schließlich mit einem unbekömmlichen Cocktail aus Tabaktabak und Alkohol außer Gefecht. Es ist also „Alarm in't Theaterhaus – Carmen darf nicht platzen“. Auf eine solche Chance hat das weibliche Faktotum des Hotels gewartet: Cleo, heimlich singende Assistentin der Hoteldirektorin, soll ebenso heimlich übernehmen. Dank Perücke, Kostüm und einigen Tipps der Diva kurz vor deren Kollaps verwandelt sich die biedere Hotelangestellte in eine südländische Verführerin – und niemand bemerkt den Schwindel. Unglücklich erweist sich das Wieder-

aufstehen der Originalbesetzung: Als sie kostümiert im Theater auftaucht, soll sie als Verrückte verhaftet werden, kann aber entkommen. Nach der gelungenen Aufführung mit der Cleo-Besetzung sorgt die doppelte Carmen zurück in der Hotelsuite für ein gut choreografiertes Chaos – dank sechs Schrank- und Zimmertüren ein furioses Finale der Inszenierung. Die übernahm Max Claessen als Ohnsorg-Debüt: Er lässt Opernposen karikieren, stellt übertriebenes Fantum bloß, überzeichnet indes mitunter die Gesten bis zur Unkenntlichkeit à la Stummfilm-Dramatik. In der plattdeutschen Erstaufführung von Ken Ludwigs Komödie glänzt Nele Larsen in der Mehrfach-Metamorphose zwischen Cleo und Carmen. Stimmstark besteht sie neben Caroline Kiesewetter, die als kapriziöser Opernstar strahlt. Sehr witzig bringt sich die dritte Sprache des Abends ein: Neben Hoch- und Plattdeutsch sprechen die Diva und ihr Gatte (urkomisch: Erkki Hopf als eifersüchtiger Südländer) ein mit italienischem Akzent durchwirktes Deutsch. Dessen häufigste Vokabel im ehelichen Dialog: „Schaaanaauze“!

Text: Dagmar Ellen Fischer

**15., 19., 20., 22., 25. DEZEMBER  
UND WEITERE TERMINE;  
Ohnsorg Theater**

Malersaal-Kulisse aus flexiblen Gerüsten, die sich in Innen- und Außenräume verwandeln können (Bühne: Julia Oschatz), den Todestag nach. Mit hohem Körpereinsatz stellen sie die Grenzerfahrungen vor dem Infarkt dar, etwa große Angst durch Luftmangel, starke Schmerzen und surreale Wahrnehmungen im Alltag. Als schließlich die Bühnenbeleuchtung stellvertretend für das Lebenslicht erlischt, kommen die drei Stimmen aus der Dunkelheit und folgen Nádas in die Zeitlosigkeit zwischen Dies- und Jenseits, wo Freiheit von Empfindungen und begrifflichem Denken herrscht, wo einstige Erlebnisse als abstrakte Bilder schweben und wo Gott durch Abwesenheit glänzt: „Licht ist für ihn die glaubwürdigste Metapher.“ Text: Julika Pohle

**1., 21. DEZEMBER UND WEITERE TERMINE;**  
**Deutsches Schauspielhaus (Malersaal)**

# YAMATO

THE DRUMMERS OF JAPAN

Die neue Show  
HINOTORI

**26. – 31.12.24**  
**Kampnagel Hamburg**

Tickets: 01806 - 10 10 11\* · [www.yamato-show.de](http://www.yamato-show.de)

ATG

JAPANFOUNDATION

ATG TICKETS

\*0,20 EUR/Aufruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 EUR/Anruft

**SZENE HAMBURG**

**HEUTE IN HAMBURG**  
Newsletter

Erhalte jeden Tag die besten Empfehlungen  
für deine Freizeit in Hamburg

**Jetzt abonnieren:**



[szene-hamburg.com/newsletter](http://szene-hamburg.com/newsletter)



CHIARA FLEISCHHACKER

# „Ich orientiere mich am Leben, nicht an Filmen“

Mit ihrem Debütfilm „Vena“ war Regisseurin Chiara Fleischhacker dieses Jahr eine der Entdeckungen auf dem Hamburger Filmfest. Nun ist ihr Drama endlich im Kino. Ein Interview über die Bedeutung von Filmpreisen, Selbstwert und Mutterschaft

Chiara Fleischhacker: „Film ist ein Feld, in dem man seine Arbeit meiner Meinung nach nicht bewerten lassen kann, das ist ja eine Form von Kunst“

**Chiara, du hast Regie/Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg studiert und im Anschluss ein paar Kurz- und Dokumentarfilme gedreht. Wie ist in dir die Idee gewachsen, einen Spielfilm zu machen?**

Chiara Fleischhacker: Ich habe zuerst Psychologie in Freiburg studiert und dort „Das Gefühl des Augenblicks“ gelesen – ein Buch zur Dramaturgie des Dokumentarfilms. Der Blick auf die Welt und das Menschsein, was ich dort erfahren konnte, hat mich fasziniert. Das war der Anfang meiner Faszination für den Dokumentarfilm. Irgendwann habe ich ein Porträt über einen wegen Mordes verurteilten Mann gedreht, wodurch bei mir die Frage nach Nähe und Distanz im Dokumentarfilm sehr brisant geworden ist. Ich finde es sehr schwierig, sich so tief in ein Leben einzuarbeiten, dennoch aber die nötige Distanz zu finden. Damals war ich gerade 24, das hat mich sehr beschäftigt. Kurz darauf bin ich an die Filmhochschule La fémis nach Paris gegangen und habe dort ein Programm besucht, dass szenisch ausgerichtet war – dort habe ich Blut geleckt.

**Du hast zu „Vena“ auch das Drehbuch geschrieben. Einige deiner vorherigen Filme spielen im Strafvollzug, Mutter bist du auch – beides zentrale Themen in „Vena“. Kam dadurch die Geschichte zustande?**

Ja. Ich war gerade mit meiner Tochter schwanger, hatte mich bis dato sehr auf den Männerstrafvollzug fokussiert, mich durch meine Situation dann aber gefragt, wie das wohl für schwangere Frauen sein muss. Das war der Initiator, um eine sehr umfangreiche Recherche zu starten, aus der ich dann angefangen habe, das Drehbuch zu schreiben.

**Das klingt sehr anstrengend.**

War es auch, aber ich habe mich mit der Darstellung von Müttern in Filmen gar nicht identifizieren können und habe mich damals total unterrepräsentiert gefühlt. Ich hatte ein starkes Bedürfnis, Bilder in die Welt zu tragen, die immer noch nicht vorhanden sind, und die großen Irritationen bei vielen auslösen, die Eltern werden: Warum fühlt sich das so anders an, als ich es bisher gesehen habe? Bin ich komisch? Bin ich anders? Bin ich allein? Mir war es wichtig, ein realistischeres Bild von Mutterschaft zu zeigen.

**Also war dein Zugang zu „Vena“ vor allem emotionaler Natur?**

Ich verstehe erst jetzt, warum es mir damals so wichtig war, „Vena“ zu schreiben. Ich habe

vom eigentlichen Ansatz ablenkt, gute und relevante Geschichten zu erzählen.

**Zumal ja auch selten klar ist: Wer bewertet was nach welchen Kriterien?**

Ganz genau. Wer sitzt in den Jurys, welche Prägung haben die Leute dort, wen zeichnen die aus welchen Gründen aus und was sind die Werte, die sie vertreten? Die aktuelle Debatte um die Camerimage ist da ein gutes Beispiel. Aber die ganze Filmförderung baut dennoch auf diesen Referenzmitteln auf. Ich würde mir daher definitiv eine Entfernung von diesen Wettbewerben und Preisen wünschen und glaube, dass das dem Film sehr gut tun würde.

**Apropos Selbstwert: Das scheint mir auch ein übergeordnetes Thema von „Vena“ zu sein.**

Absolut. Solche Fragen wie: Wie finden wir als Menschen unseren Selbstwert? Wie stehen wir für uns ein? Das sind Prozesse, die uns alle

dem mentalen Ballast. Fakt ist aber ja, dass es Frauen wie Jenny gibt und ich mir die Frage gestellt habe: Wie kommt man da raus und was ist der Ursprung von Konsum? Crystal ist für mich aber lediglich ein Symbol für alle Suchtformen, die es gibt – und eher ein Ausdruck dafür, dass Menschen versuchen, irgendwie ihre innere Leere zu füllen

**Eine Umstand, den die meisten Menschen sicher kennen.**

Bestimmt – wenn auch hoffentlich nicht mit einer solchen Suchtgeschichte. Eine Therapeutin meinte in einem Gespräch mal zu mir: „Die Mütter müssen begreifen, dass sie das Kind nicht als Rettung sehen können – und nicht nur des Kindes wegen aufhören zu konsumieren.“ Denn um nachhaltig abstinent zu bleiben, müssen die für sich selbst den Wunsch treffen, ein gesünderes Leben zu führen. Das hat ganz viel mit dem bereits erwähnten Selbstwert zu



„Vena“ erzählt die Geschichte einer Crystal Meth-abhängigen Mutter und stellt dem Publikum die Frage: Wie kommt man da raus und was ist der Ursprung von Konsum?

lange begleiten. Manche Menschen verlieren da Jahrzehnte ihres Lebens, gehen unzählige Umwege, ohne da zu einer gesunden Erkenntnis zu gelangen. Und mein Wunsch als Filmmacherin wäre natürlich, dass man in Jenny eine Figur findet, der dieser Prozess gelingt und an der man merkt: Das könnte ich auch schaffen.

**Seit ich Vater bin, fällt es mir ungemein schwer, mir Filme und Serien anzusehen, in denen Kinder zu Schaden kommen. Die Kinder in „Vena“ haben einen denkbar schlechten Start ins Leben. Ist es dir schwergewonnen, das herauszuarbeiten?**

Jenny konsumiert Crystal, und das ist für ungeborene Kinder so ziemlich das Schlimmste, was man ihnen antun kann – einhergehend mit

tun, den wir alle halten und kultivieren sollten. Deswegen ist das für mich eher ein Sinnbild dafür, für uns einzustehen und für die nachfolgende Generation da zu sein. Das betrifft nicht nur Drogenkonsum, sondern auch Trauma, die man auf Kinder überträgt. Daher sollte man es immer schaffen, seine Themen zu klären, um Kindern im besten Falle etwas Besseres mitzugeben.

Interview: Daniel Schieferdecker

**AB 28. NOVEMBER D 2024, 115 Min.,  
R: Chiara Fleischhacker. D: Emma Nova,  
Paul Wollin, Friederike Becht**





## Shambala

Entschleunigung ist das Zauberwort im ersten Berlinale-Beitragsfilm aus Nepal. Shambala bezeichnet einen mythischen Ort der Harmonie im tibetanischen Buddhismus. Als der Titel auf der Leinwand erscheint, läuft der Film von Regisseur Min Bahadur Bham schon seit einer guten Stunde. Das ist wohl eine schnippische Absage an Hollywood'sches Erzähltempo. Die Handlung folgt einer starken Frauenfigur: Wie es in ihrem nepalesischen Dorf Brauch ist, hat Pema (Thinley Lhamo) mehrere Männer. Ihre drei Gatten sind Brüder. Mit Tashi, dem Ältesten, verbinden sie zärtliche Liebesgefühle. Für Dawa, den weitaus Jüngsten des Trios, ist Pema hingegen eher Mutterersatz als Ehefrau. Dawas Klassenlehrer Ram flirtet gern mit ihr, besonders wenn er zu viel getrunken hat. Eines Tages bricht Gatte Nr. eins mit einem Treck Yaks zu einer Handelsreise ins benachbarte Tibet auf. Während seiner Abwesenheit erfährt Pema, dass sie ein Kind erwartet. Der Treck kehrt ohne Tashi zurück. Das Gerücht, Lehrer Ram habe Pema geschwängert, dringen bis zu dem Reisenden, der sich daraufhin allein in die Berge absetzte. Pema macht sich auf die Suche. Einen Ehemann hat sie ja noch in der Hinterhand: Karma, der Mittlere der Brüder, soll sie begleiten. Doch der strenggläubige Mönch möchte sein Kloster nicht verlassen. Erst auf Befehl seines betagten geistlichen Mentors fügt er sich eingeschleppt in seine Beschützerrolle. Der Film hat seine stärksten Momente, wenn er überraschend augenzwinkernd das Leben der abgeschieden lebenden dörflichen Community beleuchtet. Diese scheint völlig aus der Zeit gefallen. Nur eine gelegentlich unterm Ahnen gewandt piepsende Digitaluhr liefert einen Hinweis darauf, in welchem Jahrhundert man sich befindet. Je länger Pema in der majestätischen Bergwelt nach ihrem Tashi sucht, desto diffuser wird die Handlung. Örtliche Zusammenhänge, der Zeitstrahl und die Motivationen der Figuren beginnen zu verschwimmen. Das ist ein bisschen schade, aber wohl so gewollt, beschreibt dieser ebenso beeindruckende wie langsame Film doch die Verwandlung irdischer in spirituelle Wesen.

Text: Calle Claus

**AB 21. NOVEMBER NEPAL, F, NO, HK, CHINA, TÜRKEI, TAIWAN, USA, QA 2024; 150 Min; R: Min Bahadur Bham D: Thinley Lhamo, Tenzin Dalha, Sonam Topden**

★★★★★



Foto: Shooney Films

Wie kamen die Straßen in Ottensen zu ihren spitzen Winkel und der Lolli zu seinem Namen? Diese und viele weitere Geheimnisse werden in dem Debütfilm von Laura Dieckmann gelüftet, denn die autodidaktische Regisseurin und Ottensen-Begeisterte hat sich mal genauer mit ihrer Heimat auseinandergesetzt. Herausgekommen ist ein Film von Nachbarn für Nachbarn. Alles was der Name verspricht, wird in dieser Dokumentation geboten. Nach einschläferndem Geschichtsmaterial ist vergebens zu suchen. Die Hamburgerin begeistert mit Witz, Wissen und Visuals. Die tiefgreifende Recherche für diesen Film ist spürbar, genauso wie die Liebe zum Stadtteil; ein Stadtteil, der häufig übersehen wird im Gespräch über die Viertel Hamburgs. Der Film schafft ein Verständnis für die vielen Generationen von Menschen, die Ottensen zu diesem lebendigen und bedeutsamen Ort gemacht haben, der es heute ist. „Die Geschichte von Ottensen“ ist eine Reise von der Früh- durch die Dorfgeschichte des Mittelalters hin zur Industrialisierung und Weltkriegszeit von Hamburg-Ottensen. Die Herausforderung der Darstellungsweise meistert Dieckmann mit Animationen, bei denen mittelalterliche Häuser auf moderne Häuser gesetzt werden, ein mittelalterlicher Bauer auf der asphaltierten Bahrenfelder Straße seinen Karren vor sich herschiebt oder eine Laiendarstellerin mit Heu unterm Arm durch halb Altona wandert. Aber auch Dorfkarten, Archivmaterial, Videoaufnahmen aus Museen und Voice-Overs aus dem Jenseits helfen den Zuschauenden, der Erzählung zu folgen. Sehr abwechslungs- und aufschlussreich.

Text: Carlotta Wißink

**AB 10. NOVEMBER D 2024; R: Laura Dieckmann**

★★★★★



Foto: Studiocanal

## The Outrun

Es war Saoirse Ronan selbst, die junge Ausnahmeschauspielerin aus „Lady Bird“, die diese Verfilmung auf den Weg brachte. Die Geschichte der jungen Britin Amy Liptrot, die in ihrem gleichnamigen Bestseller erzählt, wie sie als Biologiestudentin nach London geht und dort auf erschütternde Weise abstürzt; wie sie volltrunken auf Bürgersteigen aufwacht und durch die Tage taumelt, ihre Freunde und ihre Liebe verliert, um dann auf den Orkneys, einer schroffen Inselgruppe vor der Küste Schottlands, wieder zu sich zu finden. Sieht man Saoirse Ronans Performance, weiß man, warum sie diese junge Frau Ronan unbedingt spielen wollte. Und vielleicht auch die Einzige ist, die es auf diese Weise kann – unerbittlich und mit minimaler Mimik, die ein Verlorensein freilegt, aus dem sie lange keinen Ausweg findet. Bis sie sich in stürmischen Nächten, auf langen Spaziergängen an der Felsenküste und dem Abtauchen in der eiskalten See mit der Natur und mit etwas verbindet, das mystisch und so viel größer ist als sie. Um das zu inszenieren, bat sie die Hamburgerin Nora Fingscheidt Regie zu führen. Schließlich weiß man seit ihrem Berlinale-Gewinner „Systemsprenger“, wie gekonnt sie in Abgründen schauen kann. Und wie viel sie dabei wagt. Hoch anzurechnen ist ihr beispielsweise, dass sie das Hipster-Potenzial ignoriert, das im Thema schlummert, wenn man an die Selbsterfahrung und das Zurück zur (verschwindenden) Natur denkt. Stattdessen splittert sie die Geschichte auf, so wie es Saoirse Ronans Figur im Film tut. Fingscheidt springt unstet zwischen London und Orkney hin und her, zwischen Ronas Suche, ihrer religiösen Mutter und dem bipolaren Vater. Manchmal bieten dabei nur die blauen und rosa Haare Ronas Orientierung. Der Rest bleibt grau und so gewaltig, dass man manchmal glaubt, das Salz des Atlantiks auf seiner Haut zu spüren und die Kraft der Legenden, die um die „Seehundinsel“ kreisen. Erlösung gibt es nur bedingt. Denn wie ein anderer Inselbewohner sagt, der selbst trockener Alkoholiker ist: „Es wird nie einfach. Es wird nur weniger schwer.“ Text: Sabine Danek

**AB 5. DEZEMBER D, GB, 2024; 119 Min., R: Nora Fingscheidt. D: Saoirse Ronan, Saskia Reeves, Stephen Dillane**

★★★★★

# Jetzt NEU!

**SZENE HAMBURG**  
ESSEN+TRINKEN  
DIE BESTEN RESTAURANTS DER STADT  
**TOP 10**  
EINGESCHENKT Beste Bars, Brauereien und tolle Tropfen  
AUFGETISCHT Testlager, Newcomer und jede Menge Dinner-Tipps  
HOCH GEKOCHT Die Besten: Hamburgs Preisträger beim Genuss-Michel 2024

Im Handel oder online über [shop.szene-hamburg.com](http://shop.szene-hamburg.com)



make good taste good feel good

Genussmarkt | Live-Kochen | Experten-Panels

Mit unseren Genuss-Michel-Nachhaltigkeitspreisträgern 2020 bis 2024



Koral Elci  
Table Dot



Sebastian Junge  
Wolfs Junge



Matthias Gfrörer  
Gutsküche Wulkfelde



Thomas Sampf  
Hobenkök



Hannes Schröder  
Küchenfreunde

Hamburgs Event für nachhaltigen Genuss

Marktplatz: Nachhaltige Produkte von regionalen Manufakturen  
Bühne: Spannende Vorträge, lebhafte Diskussionen und exklusive Interviews

Live-Kochen: 5 Köche, 5 Stationen, 5 Gänge – zuschauen und genießen



Experten-Panels u. a. mit Sarah Wiener

**7. März 2025** ab 16 Uhr  
FABRIK, Barberstraße 36, Ottensen

134,50 Euro zzgl. Gebühren,  
inkl. 5-Gänge-Menü und Getränke.

Frühbucher-Rabatt:  
Bis 10. Januar buchen  
und nur 119,50 Euro zahlen!



**FABRIK**  
CHEFS\*CULINAR  
WIR LEBEN FOODSERVICE

**Genuss GUIDE**  
DER SZENE HAMBURG

Alles Infos und Tickets unter  
[genussguide-hamburg.com](http://genussguide-hamburg.com)



Foto: DCM

## Here

Drei Jahrzehnte nach „Forrest Gump“ überrascht US-Regisseur Robert Zemeckis mit einer cineastischen Exkursion besonderer Art, sein neuer Film „Here“ bricht mit der Einheit von Zeit, Raum und Handlung. Zur Schnittstelle der Schicksale im Verlauf von hundert Jahren entwickelt sich das geräumige Wohnzimmer einer typisch amerikanischen Vorstadtvilla. Die Bewohner wechseln, werden älter, sind ständig in Bewegung, die Kamera dagegen röhrt sich nicht. Die Zeitreise über Generationen hinweg funktioniert dank digitalem De-Aging, und so spielt der 68-jährige Tom Hanks anfangs einen 17-jährigen Babyboomer namens Richard, der von einer Karriere als Künstler träumt. Er taugt nicht zum Rebell der Sechziger, was am Ende seine Ehe mit Margaret (Robin Wright) zerstört. Das Wohnzimmer bleibt emotionales Zentrum des Films, ob in den Roaring Twenties oder der Gegenwart, ein Kaleidoskop ständig wechselnder Gefühle, Hoffnungen, Scheitern, die erste große Liebe, Kriegstraumata. Die Verbundenheit zu Raum und Zeit ist fast körperlich spürbar, das prosaisch Alltägliche aus dieser Perspektive berührend in seiner Unzulänglichkeit. Manches erinnert an Thornton Wilders Theaterstück „Unsere kleine Stadt“ aus dem Jahr 1938. „Here“ basiert auf der gleichnamigen Graphic Novel von Richard McGuire. Und Robert Zemeckis und seinem Co-Autor Eric Roth („Forrest Gump“) gelingt es, jene ästhetische Virtuosität der Graphic Novel auf die Leinwand zu übertragen. Trotz ihrer Kürze sind die zwischenmenschlichen Begegnungen intensiv, überzeugen als erzählerische Miniaturen gerade durch die scheinbar realistische Zufälligkeit. Verblüffend die Übergänge zwischen den Zeitebenen, wenn sich Veränderungen ankündigen: Da wird ein Fernseher aus den Sechzigern zum Fenster in die Vergangenheit, verwandelt sich zum Rundfunkempfänger der Dreißigerjahre, dann erst folgt der gesamte Raum in die nächste Epoche. „Here“ funktioniert wie unsere Erinnerung ohne Chronologie, eher willkürlich, ein Auslöser genügt. Zemeckis wie vor ihm McGuire durchstreift auf der Jagd nach dem Absurden die Jahrzehnte, manchmal auch Jahrhunderte oder gar Jahrtausende, erzählt von historischen Umwälzungen und zeigt die Wälder vor der Kolonialisierung.

Text: Anna Grillet

**AB 26. DEZEMBER USA 2024; 110 Min. R: Scott Beck, Bryan Woods. D: Hugh Grant, Sophie Thatcher, Chloe East**

★★★★★

## Heretic

Drei Hauptfiguren, ein verwinkeltes Haus und existenzielle Fragen – viel mehr braucht das Regie- und Drehbuchduo Scott Beck und Bryan Woods nicht, um das Publikum auf eine unheimliche Reise zu entführen. Die Richtung gibt dabei ein wunderbar gegen den Strich besetzter Hugh Grant vor, der als Mr. Reed in seinem einsam gelegenen Haus Besuch von zwei jungen Mormoninnen erhält. Ihr Ziel: dem älteren Herrn mit der übergroßen Brille und der karierten Strickweste ihren Glauben schmackhaft machen. Anstatt sich missionieren zu lassen, setzt der Gastgeber jedoch zu einer Predigt der besonderen Art an. Schnell wird die Situation ungemütlich. Dann ist auch noch die Vordertür verschlossen. Und Mr. Reed bittet seine Besucherinnen, ihm zu folgen. Denn der einzige Weg nach draußen sei der Hinterausgang ... „Heretic“ hat eine griffige Prämisse, hält sich nicht lange mit Charakterisierungen auf und verwendet durchaus grelle Horrorelemente. Vor allem in der ersten Stunde entsteht aber eine wirkungsvoll gruselige Stimmung, der einige garstige Humoreinlagen beigemischt sind. Das spießige, leicht heruntergekommen Setting samt versteckter Gänge und Türen trägt ebenso zum Unbehagen bei wie die zwischen Verschrobenheit, Irrsinn und kühler Analyse schwankende Performance von Hugh Grant. Das Lachen ist zum Teil das gleiche wie in seinen romantischen Komödien. Reeds Hang zum Ironischen erinnert an manche seiner Rollen aus der jüngeren Vergangenheit. Hier umgibt den „Notting Hill“-Darsteller allerdings von Anfang an eine beunruhigende Aura. Womit Beck und Woods ebenfalls überraschen: Ihr in einen Albtraum umschlagendes Kammerspiel versucht, die Zuschauer auch intellektuell ein wenig zu fordern. In pointierten Dialogen geht es immer wieder um die (gefährliche) Macht des Glaubens, seine Bedeutung für den Menschen, den Warencharakter von Religion und Originalität. Dass der Film im Finale etwas abbaut und manche Wendungen vorauszuahnen sind, lässt sich da ganz gut verschmerzen.

Text: Christopher Diekhaus

**AB 26. DEZEMBER USA 2024; 110 Min. R: Scott Beck, Bryan Woods. D: Hugh Grant, Sophie Thatcher, Chloe East**

★★★★★



Foto: A24



Foto: Alamede Film

## hamburg:pur Aktion!

Für eine Sondervorstellung des Films „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ am Montag den 9. Dezember um 19.30 Uhr in den Zese Kinos (mit Editor Andrew Bird und Produzent Mani Tilgner) verlosen wir 10 x 2 Karten. E-Mail mit Name und Betreff „pur:Feigenbaum“ an verlosung@szene-hamburg.com; Einsendeschluss 5.12.

# Die Saat des heiligen Feigenbaums

**Zwischen Politikum und Paranoia: Unter erschwerten Bedingungen wurde er gedreht. Der Film von Regisseur Mohammad Rasoulof. Nun geht das Polit- und Familiendrama als Oscar-Hoffnung für den besten internationalen Film ins Rennen. Ein mutiger Film, der einem die Praktiken des iranischen Staats vor Augen führt**

Schon lange vor der Veröffentlichung entwickelte sich „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ zum Politikum. Regisseur Mohammad Rasoulof konnte einer mehrjährigen Haftstrafe nur durch eine spektakuläre Flucht aus seinem Heimatland Iran entkommen. Eines seiner ersten Ziele danach: der rote Teppich in Cannes, wo die deutsche Co-Produktion als Favorit für die Goldene Palme 2024 gehandelt wurde, sie am Ende jedoch nicht gewann. Eine neue Chance gibt es vielleicht im Jahr 2025: Das Polit- und Familiendrama geht als deutsche Oscar-Hoffnung für den besten internationalen Film ins Rennen. Gedreht wurde aber in Iran, heimlich und unter erschwerten Bedingungen. Der Film spielt sich in großen Teilen in der Wohnung einer Familie in Teheran ab. Iman (Misagh Zarah) wurde gerade zum Ermittlungsrichter am Revolutionsgericht befördert, was seine Frau Najmeh (Soheila Goleshtani) auf eine größere Wohnung hoffen lässt. Für die Töchter Rezvan (Mahsa Rostami) und Sana (Setareh Maleki) bedeutet die neue Position des Vaters jedoch mehr Einschränkungen. Sie müssen darauf achten, wen sie treffen, sollen sich unauffällig verhalten. Anders als die strenggläubigen Eltern wachsen die beiden aber mit Smartphones und Social Media auf.

Text: Sirany Schümann  
**AB 26. DEZEMBER IRAN, D, F 2024; 167 Min. R: Mohammad Rasoulof. D: Misagh Zarah, Mahsa Rostami, Setareh Maleki, Soheila Goleshtani**

★★★★★

# PROGRAMM DEZEMBER

**01**  
So

## Film

B-Movie  
20:00 Love Lies Bleeding (OmU)  
**MAGAZIN Filmkunsttheater**  
20:00 Marionengraben  
**Metropolis Kino**  
11:30 Capriola II  
**Zeise Kinos**  
11:00 Nostalgia (OmU)

## Musik

Victor Ray Docks 20:00  
**Olli Schulz & Band** FABRIK 20:00  
50 Voices - unplugged Loeiszhalle (Kleiner Saal) 19:00

## Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Herr Puntla und sein Knecht Matti 16:00  
**Schmidts TIVOLI** Weihnachten in der Heißen Ecke 19:00  
**St. Pauli Theater** Die Carmen von St. Pauli 20:00  
Theater am Großmarkt Harry Potter und das verwunsene Kind 19:00

## Märkte/Feste

Weihnachtsmarkt am Michel Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg 11:00  
AdventsMarkt im Marktplatz der Manufakturen Marktplatz der Manufakturen 11:00  
**SANTA PAULI** Spielbudenplatz 13:00

## Sonstige

KRAFTWERK „Musik, Maschinen, Mythus“ Diskussionsrunde und Party Nochspeicher & Nachwache 19:00  
**Schmidts Winterglitzer** Schmidt Theater 19:00

**02**  
Mo

## Film

Abaton-Kino 18:30 Die Säat des heiligen Feigenbaums, m. Gästen  
**Zeise Kinos** 19:30 A Serious Man, m. Gast

## Musik

Millenium-Kino Bahnhof Pauli 20:00  
**Kaleo** Inselpark Arena 20:00  
**Alexander Klaws & Band** Stage Theater Neue Flora 19:30

## Theater

PULVERFASS Cabaret Die Pulverfass Weihnachtsshows 19:00

## Märkte/Feste

Winterdeck Spielbudenplatz 16:00  
Weihnachtsmarkt Spitalerstraße Spitalerstraße 11:00

## Sonstige

Die große Abschiebetour, Datteltäter FABRIK 20:00  
Es weihnachtet STARKI, Benni Stark Schmidt Theater 19:30

**03**  
Di

## Film

Abaton-Kino 18:00 Hamburger Premiere: Pol Pot Dancing, m. Gast  
**Savoy Filmtheater** 20:30 Savoy Film Club X-Mas Special: Gremlins Kleine - Monster (OV)

## Musik

ISAAK Bahnhof Pauli 20:00  
Bilderbuch Docks 20:00

## Musik

Fat Freddy's Drop Docks 20:00  
**BAP** Loeiszhalle (Großer Saal) 20:00  
wavyboi Mojo Club 20:00  
**Buckshot & Hacke** Uebel & Gefährlich (Turmzimmer) 21:00

## Theater

Komödie Winterhuder Führhaus Sherlock Holmes: Der Fall Moriarty 15:30  
Stage Theater an der Elbe MJ - Das Michael Jackson Musical 19:00

## Sonstige

Die Werner Momsen ihm seine Weihnachtsshows, Werner Momsen Alma Hoppes Lustspielhaus 20:00

## Literatur

Dirk von Lowtzow, Der Bau - Franz Kafka, Lesung und Konzert Deutsches Schauspielhaus Hamburg 20:00

## Sonstige

Mehr Nutzen, mehr Koks - Scheiss auf die Erdbeeren!, Mary Roos & Wolfgang Trepper Barclays Arena 20:00

## Kunstverein in Hamburg

In and out of Place. Land after Information 1992 – 2024

07.09.24 – 12.01.25  
kunstverein.de kyh

**04**  
Mi

## Film

**MAGAZIN Filmkunsttheater**

16:00 Marionengraben  
18:00 Frohes Fest

## Musik

Moop Mama feat. Älice Docks 20:00

zeck Mojo Club 20:00

Honeyglaze Uebel & Gefährlich (Turmzimmer) 20:00

## Theater

Kampnagel (K1) The Other Arab Woman 21:00

**Ohsorg-Theater** Die Ohnsorg-Wiehnachtsshows 16:30

Tom Hengst & Friends Große Freiheit 36 19:00

Kalte Liebe HeadCRASH 19:30

Marsimoto Sporthalle Hamburg 20:00

## Theater

Hamburgische Staatsoper (Opera stabile) Dollhouse, Oper 20:00

**SANTA PAULI** Spielbudenplatz 13:00

## Sonstige

Gustav Peter Wöhler Band Loeiszhalle (Großer Saal) 20:00

DESIRE Uebel & Gefährlich 20:00

## Nachtleben

Molotow Don't You Want Me 23:00

**ASTOR Film Lounge HafenCity** 19:30 Wicked

**MAGAZIN Filmkunsttheater** 18:00 Der Buchspazierer

## Musik

Gustav Peter Wöhler Band Loeiszhalle (Großer Saal) 20:00

DESIRE Uebel & Gefährlich 20:00

## Theater

Komödie Winterhuder Führhaus Die Hamburger Stadtmusikanten - Sing deinen Traum 10:30

Schmidtschen Operette für zwei schwule Tenöre 19:00

## Sonstige

ZOOM, Fatih Çevikkolu Centralkomitee 20:00

Stand Up Slam, Kampf der Künste Ernst Deutsch Theater 20:00

## Literatur

»Blind Date mit Anouk Schollahn und Stephan Benson Alma Hoppes Lustspielhaus 20:00

**Märkte/Feste**

Filmquiz: Familienfeiern Abaton-Kino 19:30

Stimmen in Kopf, Live-Podcast Centralkomitee 20:00

## 05

## Do

## Film

Abaton-Kino 20:15 Hamburger Premiere: Abendland, m. Gast

## B-Movie

20:00 The Visitor (OmU)

## Lichtmess-Kino

20:00 So this is Christmas (OmU)

## Musik

**MAGAZIN Filmkunsttheater** 20:30 Neuigkeiten aus Lappland

## Savoy Filmtheater

20:00 Amadeus (OV)

## Musik

ISAAK Bahnhof Pauli 20:00

## Nachtleben

Anleger St. Pauli Landungsbrücken

NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00  
**BAP** Loeiszhalle (Großer Saal) 20:00  
wavyboi Mojo Club 20:00  
**Buckshot & Hacke** Uebel & Gefährlich (Turmzimmer) 21:00

## Theater

Hobelschiff Die andere Weihnachtsgeschichte 11:15

**Adventsmesse** Haus für Kunst, Handwerk und Design 11:00

Holy Shit Shopping Messe Halle B1 12:00

## Sonstige

Normale Möwe, Live-Podcast Centralkomitee 20:00

Ohnsorg-Theater Die Ohnsorg-Wiehnachtsshows 20:00

## Literatur

Dirk von Lowtzow, Der Bau - Franz Kafka, Lesung und Konzert Deutsches Schauspielhaus Hamburg 20:00

## Sonstige

Mehr Nutzen, mehr Koks - Scheiss auf die Erdbeeren!, Mary Roos & Wolfgang Trepper Barclays Arena 20:00

## Film

Abaton-Kino 20:00 Ingeborg Bachmann - Reise in die Wüste, m. Gast

## B-Movie

20:00 Raw (OmU)

## Metropolis Kino

20:30 What a Feeling

## Savoy Filmtheater

12:00 Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

## Musik

Karl Mossakowski, Orgel Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00

## Theater

Hamburgische Staatsoper La Bohème 19:30

## Schmidts TIVOLI

Weihnachten in der Heißen Ecke 20:00

## Sonstige

Alma Hoppe, Live-Podcast Centralkomitee 20:00

## Film

**MAGAZIN Filmkunsttheater** 16:00 Marionengraben

18:00 Frohes Fest

## Musik

DJ Ötzi Barclays Arena 19:00

## Theater

Kampnagel (K1) The Other Arab Woman 21:00

## Sonstige

Tom Hengst & Friends Große Freiheit 36 19:00

## Märkte/Feste

Winterdeck Spielbudenplatz 16:00

## Sonstige

Man in Black + The Stuart Hall Project Abaton-Kino 18:00

## Film

3001 Kino 19:00 Notre corps (OmU)

## Film

3001 Kino 21:30 Schirkod: In Lies We Trust (OmU)

## Film

3001 Kino 21:30 Schirkod: In Lies We Trust (OmU)

## Film

3001 Kino 21:30 Schirkod: In Lies We Trust (OmU)

## Film

3001 Kino 21:30 Schirkod: In Lies We Trust (OmU)

## Film

3001 Kino 21:30 Schirkod: In Lies We Trust (OmU)

## Film

3001 Kino 21:30 Schirkod: In Lies We Trust (OmU)

## Film

3001 Kino 21:30 Schirkod: In Lies We Trust (OmU)

## Film

## PROMOTION

### Richard O'Brien's Rocky Horror Show

Jetzt wird's gruselig

Richard O'Brien's Rocky Horror Show feiert 50 Jahre und geht auf große Jubiläumstour durch Deutschland! Der Kult-Hit bleibt unübertroffen: Strapse, Stilettos und schrille Exzesse treffen auf legendäre Songs wie „The Time Warp“ und „Sweet Transvestite“. Die wilde Story um Brad, Janet und Dr. Frank'n'Furter begeistert erneut mit Glamour, Humor und Tempo. Mitmachen ist Pflicht: Buhen, Lichter schwenken, Wasser spritzen – ein unvergesslicher Abend voller Spaß und Provokation. Vom 4.2.-23.2.2025 auf Kampnagel.

[rocky-horror-show.de](http://rocky-horror-show.de)



#### hamburg:pur Aktion!

Wir verlosen 2 x 2 Karten für den 18.2.2025 um 19.30 Uhr. E-Mail mit Name und Betreff „pur: Rocky Horror Show“ bis zum 12.2.2025 an [verlosung@szene-hamburg.com](mailto:verlosung@szene-hamburg.com)

### The English Theatre

#### The Goodale Brothers

Eine Portion britischer Humor, kombiniert mit Wechseln, lässt kein Auge trocken. Basierend auf dem weltweiten Phänomen Jeeves und Wooster feiert diese Adaption von The Goodale Brothers aus dem Jahr 2013 das urkomische Paar in seiner wahrhaftigsten Form. Im England der 1920er-Jahre erleben Jeeves und Wooster in einem Wirbelwind aus exzentrischen Charakteren und absurdem Situationen ihre wilden Abenteuer. Als der planlose Bertie Wooster ein Theaterstück über die Ereignisse in Totleigh Towers aufführen will, stößt er auf ein großes Problem: Er hat nur zwei Schauspieler zur Verfügung. Um eine komplexe Geschichte zu erzählen, müssen er und sein intelligenter

Diener Jeeves also unglaublich kreativ werden. Gemeinsam navigieren sie durch verschiedene Dilemmas, darunter Verwechslungen, romantische Verwicklungen und familiäre Verpflichtungen. Vom 28.11.24 bis 25.1.2025 im The English Theatre.

[eth-hamburg.de](http://eth-hamburg.de)

30



Foto: Frank Eidel

### Florian Schroeder

#### „Schluss jetzt! Der satirische Jahresrückblick“

Zum Jahresende soll es besinnlich werden, doch die Realität holt uns ein: Das Böse schleicht sich an, der Krieg ist da, und hier fragt man sich: Sind alle verrückt geworden? Die Regierung hat Halbzeit, Kohlekraftwerke laufen wieder, neue Parteien spritzen – Völkerball oder verkehrte Welt? Florian Schroeder bringt Licht ins Chaos: mit bissiger Satire, scharfem Humor und treffsicherem Blick. Zwölf Monate in zwei Stunden – schnell, böse, witzig. Keine Heizdecken, kein Schunkeln, dafür Comedy pur. Rufen Sie mit: „Schluss jetzt!“ Und am Ende: Mehr davon! Nächstes Jahr dann, denn ab Ende Dezember ist Florian Schroeder mit dem Jahresrückblick auf Tour.

[almahoppe.de](http://almahoppe.de)

### Ehrlich Brothers: Diamonds

#### Die besten Illusionen aus zehn Jahren Tour

Die Ehrlich Brothers feiern zehn Jahre Magie mit ihrer Jubiläumsshow „Diamonds“. Die Star-Magier bringen ihre spektakulärsten Illusionen der letzten Dekade auf die Bühne: Bahnschienen biegen, einen Monstertruck erscheinen lassen, fliegen und sich in Schmetterlinge verwandeln. Klassiker wie der magische Orangenbaum und das große Schnee-Finale fehlen ebenso wenig wie Überraschungen. Für Fans ein Wiedersehen, für Neulinge eine Premiere – Magie, wie man sie noch nie erlebt hat! Am 26.1.2025 in der Barclays Arena.



Foto: Ralph Lammann

[ehrlich-brothers.com](http://ehrlich-brothers.com)

#### hamburg:pur Aktion!

Wir verlosen 2 Familientickets (à 5 Personen) für „Diamonds“, die Ehrlich Brothers Show am 26.1.2025. E-Mail mit Betreff „pur: Ehrlich Brothers“ bis zum 21.1.2025 an [verlosung@szene-hamburg.com](mailto:verlosung@szene-hamburg.com)

## IMPRESSUM

### Verlag

VKM Verlagskontor  
für Medieninhalte GmbH  
Gaußstraße 190c  
22765 Hamburg  
Tel. 040/36 88 11 0-0

### Geschäftsführer

Mathias Forkel, Tanya Kumst

### Abonnement

E-Mail: [abo@szene-hamburg.com](mailto:abo@szene-hamburg.com)

### Gewinnspiele

E-Mail:  
[verlosung@szene-hamburg.com](mailto:verlosung@szene-hamburg.com)

### Redaktionsleitung

Erik Brandt-Höge (ebh)  
[erik.brandt-hoege@szene-hamburg.com](mailto:erik.brandt-hoege@szene-hamburg.com)

### Autoren dieser Ausgabe

Paula Budnik (pb), Calle Claus, Sabine Danek, Christopher Diekhaus, Dagmar Ellen Fischer, Anna Grillet, Alisa Hasi-nović (ah), Sören Ingwersen, Alice von der Laden, Laura Lück, Ole Masch, Julika Pohle, Daniel Schieferdecker, Britta Schmeis, Sirany Schümann, Carlotta Wißink, Johanna Zobel

### Layout

Tanja Deutschländer  
[grafik@szene-hamburg.com](mailto:grafik@szene-hamburg.com)

### Anzeigen

Kumst Medien Vermarktungs-gesellschaft mbH  
Verantwortlich: Tanya Kumst,  
Mathias Forkel  
Anzeigen-Disposition:  
Lars Heitmann  
Tel. 040/524 72 26 80  
[www.kumst-media.de](http://www.kumst-media.de)

### Vertrieb

[vertrieb@vkfm.de](mailto:vertrieb@vkfm.de)  
Logistik: Cult Promotion,  
Tel. 040/380 37 630  
[vertrieb@cultpromotion.com](mailto:vertrieb@cultpromotion.com)

### Druck

Dierichs Druck+Media  
Verwaltungsgesellschaft mbH  
Der Umwelt zuliebe wird hamburg:pur auf 100 % Recycling-Papier gedruckt.

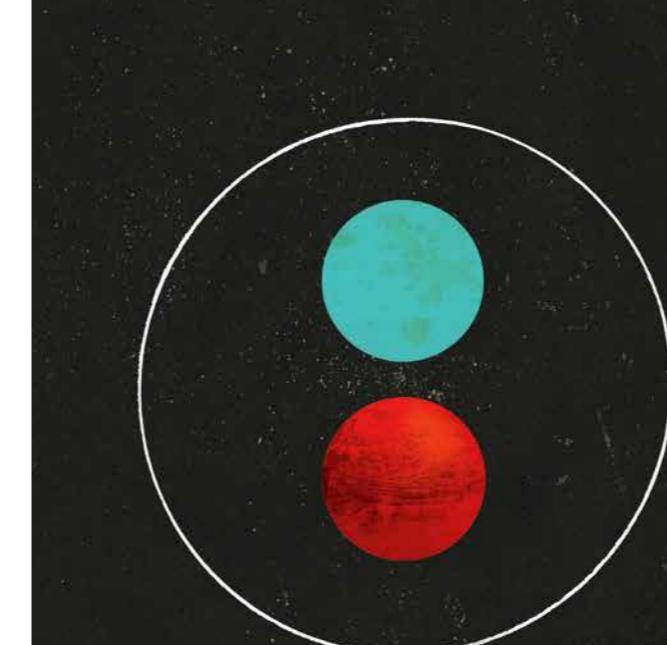
### Redaktions- und Anzeigenschluss

der Januar-Ausgabe ist der  
16. Dezember. Der Nachdruck von  
Fotos, Texten und Anzeigen, auch  
auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen  
Genehmigung des Verlags.  
Bei Verlosungen ist der Rechtsweg  
ausgeschlossen. Alle Veranstaltungs-  
angaben sind ohne Gewähr.  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht die Meinung  
der Redaktion wieder.

# james blunt



Tour 2025 28.02. Hamburg Barclays Arena



STEVEN WILSON  
THE OVERVIEW TOUR 2025  
TICKETS ON SALE

03. JUNI HAMBURG  
SPORTHALLE

MIT 16 SEITEN  
ZEISE-PROGRAMM

# hamburg:pur

DEZEMBER 2024

das hamburg programm /  
kostenlos

## STARTIN' SOMETHIN' IN HAMBURG



PUR AKTION  
Exklusiv: 10 x 2  
Karten für den  
Film „Die Saat  
des heiligen  
Feigenbaums“ in  
den Zeise Kinos  
zu gewinnen

TAG+NACHT YAMATO  
MUSIK HEAVENT  
THEATER MIRCO KREIBICH  
FILM VENA

AB JETZT IN HAMBURG!



[musicals.de](#)

eventim+